# DER KLEINE AMRUMER

Das kostenlose Ferienmagazin, das in keinem Strandkorb fehlen darf!

Wassersport
Naturschutz
Kochen
Eiderenten
Feuerwehr
Seezeichenhafen
Musiker

**Foto-Wettbewerb: 1 Woche Amrum zu gewinnen!**

Insel Amrum
kleine Insel, große Freiheit

Handgefertigte
Muschelimpressionen
in Silber und Gold

Strandgut STRUKTUR

INSEL Goldschmiede
C.RICKMERS
AMRUM / FÖHR

Viele weitere Schmuckideen im Strandgut -Sortiment finden
Sie auf unserer Online-Präsenz **www.rickmers-schmuck.de**

NORDDORF • WITTDÜN • WYK

Lunstruat 1 • 25946 Norddorf/Amrum • Telefon: 0 46 82 / 564
info@rickmers-schmuck.de

**Liebe Leserinnen und Leser,**
**liebe Amrum-Freunde,**

es ist einmal mehr soweit: unser schon traditionelles Magazin mit den verschiedensten Informationen und Themen rund um die Insel Amrum liegt in Ihren Händen.
2011 war abermals ein bewegtes Jahr, und wir alle erwarten mit großer Spannung die zukünftige Entwicklung. Schön, dass Sie uns dabei begleiten.

Die Handlungsfelder sind aktuell sehr vielfältig: der Erhalt unserer Natur, Küstenschutz, die Restauration unserer Mühle sind nur wenige Beispiele, die viele Köpfe und Hände auf Amrum beschäftigen.
Dabei steht der ehrenamtliche Gedanke und die hohe Identifikation zur Insel sehr stark im Vordergrund – unterstützen auch Sie uns dabei.
Um immer auf dem Laufenden zu sein, melden Sie sich einfach bei unserem Online-Magazin unter www.amrum-news.de an, wo Sie inzwischen auch bewegte Bilder und Impressionen von Amrum erreichen.

Erlauben Sie uns an dieser Stelle noch ein kleines Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses Magazins – Schreiber, Recherchierer, Inserenten & Produzenten, Teilnehmer am Fotowettbewerb – beigetragen haben.

So, nun viel Spaß beim Lesen und
auf Wiedersehen auf Amrum ...

Frank Timpe, Aribert Schade, AmrumTouristik
Peter Lückel, Chefredakteur

FSC
Mix
Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. SGS-COC-2645
© 1996 Forest Stewardship Council

| | |
|---|---|
| Wassersport | 4 |
| Kai Quedens | 7 |
| Naturschutz auf Amrum | 8 |
| Wittdün auf Amrum | 12 |
| Sehenswertes bewahren | 16 |
| Eiderenten, die Wappenvögel | 18 |
| Kochen mit Amrumer Köchen | 22 |
| Amrum ABC | 26 |
| Strandkörbe | 34 |
| Geocaching | 36 |
| Wolfgang Thiele, DLRG | 39 |
| Feuerwehr, Jubiläen | 40 |
| Veranstaltungen | 46 |
| Fotowettbewerb | 48 |
| Seezeichenhafen | 54 |
| Tonnenleger | 58 |
| Musiker auf Amrum | 64 |

Impressum:
Herausgeber: AmrumTouristik, Am Fähranleger, 25946 Wittdün I Redaktion: Peter Lückel
Gesamtgestaltung, div. Aufnahmen, Produktion: Kai Quedens I Amrum ABC mit Fotografien: Georg Quedens
Druck: westermann druck GmbH, Braunschweig, Auflage: 35.000 Stück
Für die Inhalte der Textbeiträge sind die jeweiligen Unterzeichner allein verantwortlich. Die Redaktion setzt voraus, dass die Urheberrechte bei den Autoren liegen.

# Wasser, Wind und bieten jede Menge

Amrum bietet einer Vielzahl von Wassersportarten die perfekten Bedingungen, denn von Wasser, Wind und Wellen hat man hier schließlich mehr als genug.

## Der Amrumer Yachtclub freut sich über Besucher

Außer einfach nur in der Nordsee Schwimmen oder Baden zu gehen, kann man z.B. mit dem Segelschiff die Insel vom Meer aus erkunden. Der Amrumer Yachtclub im Wasser- und Seezeichenhafen von Wittdün bietet ausreichend Liegeplätze für Besucher an. Das Clubhaus verfügt über ein Restaurant mit Hafenmeisterei und sanitäre Anlagen. Der Wechsel der Nordseegezeiten, das Wattenmeer und die Herausforderung der Hochsee erwarten die Segler hier.

## Geheimtipp für Wind- und Kitesurfer

In den anspruchsvollen Brandungs- und Surfrevieren rund um Amrum sieht man neben Segelbooten auch Katamarane, Wind- und Kitesurfer. Letztere finden laut Angabe der Amrumer Surfwelt hier bei jedem Wind das optimale Revier und Amrum gilt in einschlägigen Surf- und Kitezeitschriften als Geheimtipp: Als Fortgeschrittener findet man optimale Bedingungen bei auflaufendem oder Hochwasser und Einsteiger üben am besten in den großen Stehrevieren bei Niedrigwasser (unter www.amrum.de findet man unter Aktuelles auch einen Link zu den Gezeiten): ob bei Ostwinden an der Wattseite der Insel oder bei Südwinden in der Badebucht in Wittdün. Am breiten Sandstrand zwischen Süddorf und Nebel gibt es bei Westwinden schöne Wellen und in Norddorf sind für Surfer die besten Bedingungen zum Üben von Sprüngen und anderen Tricks.

## Surfschulen bieten eine Vielzahl an Aktivitäten

Surfen ist ein echter Familiensport und für jeden geeignet, der schwimmen kann und über ausreichend Kraft verfügt. Für Interessierte stehen auf Amrum gleich zwei Surfschulen zur Verfügung, die Einsteigerkurse anbieten.

# Wellen Action

An der Surfschule in Nebel werden ausschließlich Anfängerkurse im Windsurfen (ab 7 Jahren) angeboten. Sollten die Wellen für die Schüler mal zu hoch sein, wird auch schon mal auf die Wattseite nach Steenodde ausgewichen. Auf Anfrage können die Schulungsmaterialien auch geliehen werden. Auch im Verleih erhältlich sind Wellenreiter, Stand-Up-Paddle-Zubehör* und Skimboards**, für alle die sich auch ohne Wind im Wasser austoben möchten. Familien finden am Nebeler Strand außerdem einen Kiosk sowie einen kleinen Kinderspielplatz direkt am Wasser. Die Surfschule bietet zudem für Flautezeiten ein Volleyballnetz, einen Billardtisch sowie einen Tischkicker.
Auch die Surfschule »Amrum« in Norddorf sorgt an windfreien Tagen mit Beach-Volleyball und -Fußball sowie einem großen Trampolin für genügend Bewegung. Hier werden aber vor allem Schnupper- und Anfängerkurse sowie Auffrischungskurse im Wind- und Kitesurfen (Kitesurfen ab 12 Jahren) angeboten. Geübten Surfern steht Leihmaterial zur Verfügung.
Für ungeübte Wassersportler gibt es auch hier Wellenreiter, SUP-Zubehör, Boogie***- und Skimboards im Verleih, so dass bestimmt keine Langeweile aufkommt.

## Mit dem Katamaran um die Insel

Besonders zu erwähnen sind in Norddorf die Kurse im Katamaran-Segeln (ab 7 Jahren). Wer ohne Kurs in den Genuss kommen möchte, kann gerne an einer der vielen Ausflugstouren nach Föhr oder Sylt, zu den Seehundbänken oder rund um Amrum teilnehmen. Dies ist ein Erlebnis für die ganze Familie.
Zum Entspannen laden dann die Kaffeeterrasse mit dem dazugehörigen Kiosk sowie die im Sommer stattfindenden Grillabende ein.

An beiden Surfschulen ist eine kurzfristige Anmeldung (ca. 1 Tag vorher) ausreichend. Für einen Anfängerkurs sollte man 10-14 Tage zur Verfügung haben. Schließlich möchte man ja auch mit dem international anerkannten Surfschein nach Hause gehen.

Gut, dass die Bedingungen auf Amrum so optimal sind, dass der Unterricht selten verschoben werden muss. Die Kurse finden bei jedem Wetter statt, schließlich braucht man Wind und keine Sonne. Bei längerer Voranmeldung gibt die Surfschule »Amrum« in Norddorf auch gerne Kurse für größere Gruppen auf Klassenfahrt. Je nach Witterung öffnen oder schließen die Surfschulen schon mal früher oder später.
Wer außerhalb der unten angegebenen Öffnungszeiten auf der Insel ist und Interesse hat, sollte einfach mal anrufen oder am Strand vorbeischauen.

Alle Wassersportler sollten nicht vergessen, in den gekennzeichneten Zonen zu bleiben, um nicht andere Badegäste zu gefährden. Außerdem verfügt Amrum über einige Naturschutzgebiete, die zum Teil ganzjährig, wie die Odde im Norden, oder in bestimmten Monaten, wie die Badebucht in Wittdün, zum Schutz der dort brütenden und lebenden Vögel für den Wassersport gesperrt sind. Am besten immer auf die entsprechenden Hinweisschilder achten.

Verantwortlich für diesen Artikel:
Katrinna Isemann

**Surfschule »Amrum« Norddorf/Strand**
Inhaber: Ricklef Boyens
www.surfschule-amrum.de
info@surfschule-amrum.de
Tel: 0160-4276084 oder
0171-4849316
Mai – September

**Surfschule Nebel/Strand**
**Inhaber: Nils Randow**
Tel: 0170-2949670
Juli – August

**AYC – Amrumer Yacht Club**
Erster Vorsitzender:
Arno Schermer
www.amrumeryachtclub.de
arnoschermer@t-online.de
Tel: 04682 - 968590

Fußnoten

**Windsurfen** ist eine Wassersportart, bei der man, auf einem Surfbrett stehend, ein Segel zur Fortbewegung nutzt. Das Segel ist freibeweglich (drehbar und kippbar) mit dem Brett verbunden, was spektakuläre Manöver und Tricks ermöglicht.
Auch beim **Kitesurfen** steht der Sportler auf einem Surfbrett, wobei er sich mit Hilfe eines Lenkdrachen (Kite oder auch Schirm genannt) fortbewegt, indem er von diesem über das Wasser gezogen wird.
Kein anderer Wassersport ermöglicht eine so umfangreiche Vielfalt an Sprüngen und Tricks.

*Das Stand-Up-Paddle-Surfing (engl. Stehpaddeln) ist eine Wassersportart, bei der der Sportler aufrecht auf einem Surfbrett steht und sich mit einem Stechpaddel fortbewegt.

**Skimboarden basiert auf dem Prinzip des Aquaplanings. Auf diesem Brett versucht der Sportler auf der Oberfläche von flachem Wasser im Auslaufbereich der Brandung zu gleiten.

***Als Boogieboard (oder auch Bodyboard) wird eine besondere Art Surfbrett zum Wellenreiten bezeichnet. Im Gegensatz zum Surfbrett, das stehend benutzt wird, surft man auf einem Bodyboard im Liegen oder auf einem Bein kniend. Die Vorteile von Bodyboards sind die schnelle Erlernbarkeit, der einfache Transport und die relativ geringe Verletzungsgefahr durch das Brett selbst.

# Kai Quedens –
# Kunst & Amrumer Abenteuer

Die Geschichten um die Dünenzwerge „oonerbäänke“ und den Geschichtenerzählern „spökenkieker“ waren es, die es ihm seit Kindestagen angetan haben. Als echter Inseljung zog Kai Quedens mit seinen Freunden durch die Insellandschaft und erkundete Amrum quer Feld ein, abseits der Bohlenwege, was in seinen Kindertagen noch möglich war. Quedens, schon der Name ist auf Amrum fest mit der insularen Geschichte verankert. Schließlich ist Georg Quedens sein Vater und dieser ein bekannter Naturschutzbeauftragter und Inselhistoriker. Man kennt Georg Quedens und seine Diavorträge. Von ihm hat

Kai vermutlich die Leidenschaft und Begeisterung zur vielseitigen Insel geerbt. Sie lässt heute noch die künstlerische Ader von Kai Quedens hochschlagen, lässt ihn kreativ sein.

Schon in der Schulzeit entdeckte er auf Amrum seine malerische Seite. Seitdem fotografiert, zeichnet und malt der Amrumer in unterschiedlichsten Techniken von morgens bis spät nachts. Mit zunehmender Fantasie und Kreativität entwickelte Kai Quedens über die Jahre seinen ganz eigenen Stil in Kunst und Geschichte, weit weg von den heimischen Fußstapfen seines Vaters. Der gelernte Fotokaufmann studierte im Anschluss seiner Ausbildung an der Fachhochschule Hamburg Grafik Design, wobei er sich im Fachbereich Gestaltung wieder dem Malen und Zeichnen widmete. Einen durchschlagenden Erfolg verbuchte Kai Quedens 1998 mit der Verleihung des Helen Abott-Förderpreises für bildende Künste. Trotz zahlreicher Ausstellungen in namhaften Galerien, verlor er nie den Bezug zu seiner Insel Amrum. Hier stellt Kai Quedens heute noch seine Kunstwerke in der Mühle und dem Norddorfer Gemeindehaus aus.

Seine Bilder beeindrucken mit klaren Strukturen und kräftigen Farben, in denen sich maritime Themen ebenso wie die Wechselhaftigkeit der Amrumer Landschaft widerspiegeln. In der Hansestadt Hamburg lebte und arbeitete er als Grafiker und Künstler, doch der Wunsch auf seine Heimatinsel zurück zu kehren blieb, ein Wunsch, den seine Familie mit ihm teilte. Also kam er mit seiner Frau Valerie und den beiden Kindern vor drei Jahren wieder nach Amrum zurück.

Eine Bereicherung für die kleine Insel. Seine Kreativität setzt er in der Werbung der AmrumTouristik ein und seit einem Jahr hält er Lichtbildervorträge über Amrums Abenteuer und Geschichten. Mit viel Humor und Anekdoten lässt Kai Quedens jeden seiner Vorträge zu einem Abenteuer heranwachsen. Gegen Ende beteuert Kai dann an der Stelle „Bei den Raben, es ist alles wahr, was ich hier erzähle“, die Richtigkeit seiner Erzählungen. Schließlich fließt das Blut des legendären Seefahrers Hark Olufs noch in seinen Adern.

Die friesische Geschichte nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, ist ein Grundgedanke vom Künstler Kai Quedens, der sein Publikum, von der ersten Minute in seinen ganz eigenen „Amrumer Bann“ zieht. Fesselnde Geschichten von der Frühgeschichte bis in die heutige Zeit erwarten den Zuhörer. Mit einzigartigen Bildillustrationen und Fotografien werden die Lichtbildvorträge zu einer kleinen fantastischen Reise durch Amrums Geschichte. Kai Quedens, ein Amrumer Künstler mit dem Abenteuer im Blut...

Verantwortlich für diesen Artikel: Kinka Tadsen

# Naturschutz auf Amrum –

## Verein Jordsand, Öömrang Ferian und Schutzstation Wattenmeer

Segelt man am Amrumer Strand entlang, sieht man keine Häuser oder andere Bebauungen, ausgenommen den Leuchtturm und die Leuchtfeuer natürlich. Wo gibt es das heute noch? Das ist Naturschutz, wie er auf Amrum gelebt wird. So gibt es hier auch gleich drei Vereine, die sich aktiv für den Schutz der Natur einsetzen.

Begonnen hat es mit einem der ältesten Naturschutzgebiete Deutschlands: der Amrumer Odde. Bereits seit 1936 ist die nördlichste Spitze Amrums ein Schutzgebiet. Und seit 1941 wird es vom „Verein Jordsand zum Schutze der Seevögel und der Natur e.V.“ betreut. Auf Amrum feierte der Verein somit gerade sein 70-jähriges Bestehen. Der zuständige Vogelwart Dieter Kalisch ist selber bereits seit 40 Jahren dabei. Unermüdlich und uneigennützig setzt er sich auf der Odde mit einem gewachsenen Team an Vogelwärtern für den Naturschutz ein. Besonders stolz ist er darauf, dass er inzwischen eine ganzjährige Betreuung nur durch ehrenamtlich eingesetzte Vogelwärter garantieren kann. Seine „Crew“ besteht aus etwa 25 Leuten, die wiederkehrend ihre Freizeit oder ihren Urlaub „oben“ an der Odde verbringen, um in dieser Zeit unentgeltlich für den Naturschutz tätig zu sein.

Dieter Karlisch mit dem Wappenvogel des Vereins

Seit 1980 widmet sich auch der Heimatverein Öömrang Ferian i.f. (friesisch: Amrumer Verein), der ursprünglich zur Erhaltung der friesischen Sprache und Kultur gegründet wurde und zu diesem Zweck das Öömrang Hüs (Amrumer Archiv und Museum) in Nebel betreibt, dem Schutz der Amrumer Landschafts- und Tierwelt. Inzwischen betreut der Verein einen Teil des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer, das Naturschutzgebiet „Amrumer Dünen“ und das Landschaftsschutzgebiet „Amrum“. Dem Leiter des Carl Zeiss Naturzentrum Amrum in Norddorf stehen vier junge Leute, die hier für den Öömrang Ferian ein freiwilliges ökologisches Jahr (FÖJ) oder den Bundesfreiwilligendienst (BFD) früher Zivildienst absolvieren.

Für den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer setzt sich noch ein weiterer Verein auf Amrum besonders ein, die Naturschutzgesellschaft Schutzstation Wattenmeer e.V.. Als unabhängiger Umweltverband engagiert sie sich gegen Meeresverschmutzung, Ölförderung und andere Fehlentwicklungen und war maßgeblich an der Entstehung des Nationalparks beteiligt. Auf Amrum unterstützt sie den Nationalpark Wattenmeer seit über 30 Jahren durch Schutzgebietsbetreuung vor Ort und durch Öffentlichkeitsarbeit. Die Mitarbeiter der Schutzstation werden „Schutten“ genannt und bestehen derzeit aus zwei BFD-Stellen und einer FÖJ-Stelle. Das Naturzentrum der Schutzstation liegt in Wittdün.

Die Mitarbeiter der verschiedenen Vereine schwärmen vor allem von der sinnvollen und dabei eigenverantwortlichen, abwechslungsreichen

und vielseitigen Tätigkeit. In den Sommermonaten werden sie oft zusätzlich von Praktikanten unterstützt. Dies ist notwendig, um die Menge an Aufgaben auch bewältigen zu können. Ein sehr wichtiger und großer Anteil ihrer Tätigkeit ist die Öffentlichkeitsarbeit, heißt den Naturschutz sichtbar zu machen.

### Die Amrumer Odde: ein Stück unberührte Natur

Dies bedeutet beim Verein Jordsand tägliche Besucherführungen um die Odde. Die Führungen beginnen meist erst im Mai, da man im April die Vögel noch bei der Brutplatzbelegung stören würde, und enden Mitte Oktober. Während der Führungen zeigen und erklären die Vogelwärter Tiere und Pflanzen der Odde. Hier brüten alleine 1.400 Heringsmöwen-Paare - inselweit sind es ca. 5.000 - und der Mittelsänger, der auf Amrum nur hier brütet. Die Vogelwärter wissen viel Interessantes aus dem Naturschutzgebiet zu berichten und bringen auch gerne ganz persönliche Erlebnisse mit ein, so dass jede Führung eine individuelle Note bekommt. Vom Vogelwärterhäuschen führt ein Steg auf eine Aussichtsplattform, von der man einen ausgezeichneten Blick in das angrenzende Dünental hat und somit einen Einblick in das Familienleben der dort nistenden Vögel bekommt. Auch die schöne Aussicht auf die Nachbarinseln Föhr und Sylt sowie auf das Wattenmeer faszinieren die Besucher. Gerne geben die Vogelwärter Tipps zu den anderen Sehenswürdigkeiten der Insel und weisen auf den ästhetischen Wert des Naturschutzes hin. Dieter Kalisch sagt dazu: „Wir öffnen die Augen, gucken muss man selber."

### Naturkundliches, aber auch historisches in Ausstellungen und Führungen

Wer kurz mal den herbstlichen Winden oder der sommerlichen Sonne entgehen möchte, findet in den Naturzentren der Schutzstation und des Öömrang Ferian interessante naturkundliche Ausstellungen. Anhand von Dioramen mit präparierten Tieren und Meeresaquarien werden die Besonderheiten der Amrumer Tier- und Pflanzenwelt vorgestellt. Scholle, Steinbutt, Hummer, Einsiedlerkrebs, Watt- und Wellhornschnecke, See- und Schlangenstern, Seenelke, Seeskorpion, Katzenhai und noch viele weitere Watt- und Meeresbewohner sind dort zu sehen. Im Gezeitenbecken können Ebbe und Flut im 3-Stunden-Rhythmus beobachtet werden. In den mindestens einmal die Woche statt findenden Führungen durch die Zentren, z.T. mit Tierfütterung, sind die Meeresbewohner besonders gut zu beobachten. Wechselnde Informationstafeln zu aktuellen Themen, sowie viele Hinweise zu Umweltproblemen wie Ölverschmutzung, Überfischung oder Müllaufkommen in der Nordsee ergänzen das Gezeigte. Mit Fühlkästen und Puzzles können sich die Besucher spielerisch mit dem Thema Naturschutz auseinandersetzen. Im Norddorfer Naturzentrum wird auch immer wieder Praktisches angeboten, wie der Amrumer Knotenkurs oder ab diesem Jahr Bernsteinschleifen.

Zusätzlich zu den Führungen durch die Naturzentren bieten beide Vereine auf der gesamten Insel geführte Touren mit ganz unterschiedlichen Schwerpunkten an: da gibt es Inselradtouren, naturkundliche Strand- und Dünenführungen, Wattwanderungen, vogelkundliche und Salzwiesenführungen sowie literarische Abendspaziergänge. Die Schutzstation Wattenmeer bietet darüber hinaus Nachtwanderungen sowie diverse Diavorträge zu verschiedenen Themen an.
Der Öömrang Ferian legt neben


Café Schult

Bäckerei u. Konditorei
in Norddorf

Öffnungszeiten

Mo. - Sa.: 6.30 - 18.00 Uhr
So.:8.00 - 18.00 Uhr

Café tägl.: 8.00 - 18.00 Uhr
Frühstück von 8.00 - 11.00 Uhr

Von April bis Oktober
kein Ruhetag!

Tel. 0 46 82 - 22 34

Das „maritur"
in Norddorf

dem Natur- und Landschaftsschutz großen Wert auf historische und archäologische Informationen. Spezielle Führungen ergänzen das oben genannte Angebot. Über dem Carl Zeiss Naturzentrum liegen dazu die Ausstellungsräume des maritimen Erlebniszentrums „Maritur – Maritim und Natur“. Derzeit sind dort die Ausstellungen über Hark Olufs, einen Amrumer, der als Sklave verkauft wurde und als General zurückkehrte, und den Kojenmann, der das Leben im „Alten Amrum“ wiederspiegelt, zu sehen. Außerdem gibt es jedes Jahr Wechselausstellungen: 2012 wird die Ausstellung über „Aus- und Rückwanderer von Amrum und Föhr“ hier gezeigt, die im letzten Jahr im Deutschen Auswandererhaus in Bremerhaven zu sehen war.

Veranstaltungen des Öömrang Ferian und der Schutzstation Wattenmeer sind in Prospekten, auf den öffentlichen Plakatwänden und vor allem im kostenlosen Veranstaltungskalender »AmrumAktuell« zu finden. Familien finden darin auch Führungen (Spülsaum- oder Gänseführung), die speziell auf Kinder ausgerichtet sind. Besonders in den Wintermonaten füllen diese beiden Vereine den Amrumer Veranstaltungskalender weiterhin mit zahlreichen und abwechslungsreichen Angeboten.

Wattenwanderung, Archiv Schutzstation Watt.

Zur Öffentlichkeitsarbeit gehören auch die Erstellung von Lehrpfaden und öffentlichen Informationstafeln wie der Informations-Pavillon des Nationalparks, der Naturerlebnisraum Vogelkoje sowie die Salzwiesen- und Dünenlehrpfade. Alle wurden vom Öömrang Ferian in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Gemeinden, den Verbänden und Naturschutzbehörden errichtet.

## Beobachtung, Dokumentation und Pflege der Amrumer Tier- und Pflanzenwelt

Gibt es etwas Neues? Die praktische Arbeit der Naturschutzvereine besteht größtenteils in der Beobachtung und Dokumentation des Schutzgebietes. Dies beginnt meist mit morgendlichen Rund- und Kontrollgängen: Ist irgendetwas Besonderes zu vermelden? Dabei kann es sich um einen angeschwemmten Schweinswal oder aber auch um die ersten Eiderenten-Brutpaare handeln. An der Odde wird auch gleich der Müll eingesammelt: 15-20m$^3$ Müll können so in einem Jahr zusammen kommen.

Gruppenführung durch das Watt, Archiv Öömrang Ferian

Bei Strandspaziergängen sieht man immer wieder Mitarbeiter der Vereine mit ihren großen Spektiven (Beobachtungsfernrohr) stehen und sich Notizen machen: Bei den Vogelzählungen geht es um die längerfristige Verfolgung der Bestände (Erfassung des Brut- und Rastvogelbestandes) und der Beobachtung der Zu- oder Abnahme dieser Zahlen. Die einzelnen Gebiete, in denen Vogelzählungen durchgeführt werden, sind unter den drei Vereinen aufgeteilt. Die Schutzstation führt zusätzlich alle zwei Wochen eine Gänsezählung durch.

Sie ist auch für die Wattkartierung sowie das Spülsaummonitoring zuständig. Die Wattkartierung wird zweimal jährlich oben an der Odde durchgeführt. Auf drei Teststrecken werden in einem bestimmten Abstand und einer festgelegten Größe Teile des Watts abgesteckt. Dort werden verschiedene Dinge beobachtet und festgehalten: Algenbewuchs, Anzahl der verschiedenen Tiere wie Wattwürmer, Schnecken, Muscheln sowie z.T. deren Größe. Diese Daten geben einen Überblick über den Bestand sowie die Größe des Nahrungsangebotes für die Wattvögel.

Beim Spülsaummonitoring wird alle 2 Wochen nach der Springtide der Spülsaum zwischen Norddorfer Strandübergang und Quermarkenfeuer abgelaufen. Dabei wird der aufgefundene Müll in Zahlen festgehalten (wie viel Holz, Plastik, tote Vögel etc.). 14 verschiedene Stationen an der Westküste führen dieses Monitoring durch und erhalten hierüber eine Übersicht über den Müllgehalt der Nordsee (nur ca. 15% werden angespült).

Die Brutvogelkartierung wird vom Öömrang Ferian durchgeführt. Alljährlich werden die Küstenvögel systematisch auf der gesamten Insel erfasst. Dazu gehören die typischen Wiesenvögel wie Kiebitz und Rotschenkel und die Seevogelkolonien in

den Dünen und auf dem Kniepsand. Zum Schutz der seltenen Zwergseeschwalbe (ca. 50 Brutpaare auf Amrum) werden die kleinen Brutkolonien am Strand regelmäßig eingezäunt. Dadurch werden die Gelege, die im Muschelschill optimal getarnt sind, vor Trittschäden und Störungen geschützt.

Aber nicht nur See- und Wattvögel werden geschützt, so übernimmt der Öömrang Ferian im Amrumer Wald auch die Nistkastenbetreuung für die Jagdgenossenschaft. Insgesamt wurden über 300 Nistkästen aufgehängt. Diese unterstützen vor allem die heimischen Meisenarten (Blau-, Kohl- und Tannenmeise), denen es aufgrund des Fehlens einer ausreichenden Spechtpopulation an Bruthöhlen mangelt.

Eine weitere sehr wichtige Aufgabe des Vereins ist die Dünenpflege. In den feuchten Dünentälern gibt es viele seltene Pflanzen wie z.B. den Sonnentau. Durch eine zunehmende Verbuschung der Täler werden die kleinwüchsigen Pflanzen verdrängt. Nur durch regelmäßige Pflege lassen sich die feuchten Dünentäler langfristig baumfrei halten.

Bei allen Einrichtungen werden auch gerne Studenten oder wissenschaftliche Unternehmen bei ihren Forschungen unterstützt, z.B. wird vorher gezielt beobachtet, wo die bevorstehende wissenschaftliche Untersuchung am besten durchgeführt werden kann. Hier wurden so schon Blutabnahmen zur DNA-Analyse der Heringsmöwe durchgeführt oder die Möwen mit Sendern ausgestattet, um die Flugziele und -zeiten zu ermitteln.

In den Wintermonaten gehört zu den oben genannten Aufgaben auch noch die Kegelrobbenbeobachtung. Im Dezember 2011 gab es aufgrund der vielen Sturmfluten viel zu tun, da die Muttertiere mit ihren Jungen dann von den überfluteten Sandbänken auf den Kniepsand ausweichen.

Sanderlinge, Archiv Schutzstation Wattenmeer

Jeder Verein hatte in seinem Gebiet mehrere Robbenbabys zu verzeichnen, die zum Schutz und zur Beobachtung von morgens bis abends bewacht wurden. Außerdem werden Verhaltensbeobachtungen notiert und Meldebögen ausgefüllt. Der Öömrang Ferian führt zusätzlich im Namen der Amrumer Seehundjäger Markierungen an den Jungtieren durch.

Durch die Naturschutzarbeit soll die einzigartige Fauna und Flora der Insel und des Wattenmeers erhalten werden. Ein Einsatz, der nicht nur den Tieren und der Natur zu Gute kommt, sondern auch der Mensch profitiert davon. Naturschutz auf Amrum ist ein ganzjähriges Investieren, Bewahren und Fördern für die Zukunft.

Die Teilnahme an den Führungen und der Eintritt in die Naturzentren sind kostenlos. Spenden sind allerdings in allen Vereinen herzlich willkommen.

**Kontakt:**

**Verein Jordsand zum Schutze der Seevögel und der Natur e.V.**
Amrum Odde / Norddorf
Tel: 04682 – 2332
info@jordsand.de
www.jordsand.de
Führungen: Mai-Oktober
Täglich 10.00 Uhr (außer montags)
Treffpunkt am Aufgang zum Vogelwärterhäuschen an der Ostseite

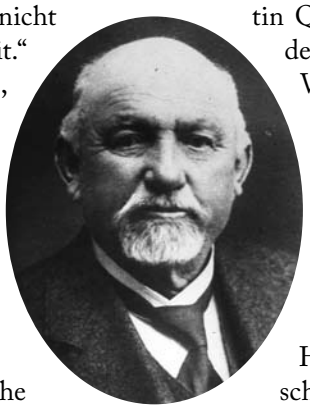
**Öömrang Ferian i.f.**
**Carl Zeiss Naturzentrum Amrum**
Strandübergang Norddorf
Tel: 04682 - 1635
info@naturzentrum-amrum.de
www.naturzentrum-amrum.de
Öffnungszeiten
April-Oktober: tgl. 10.00-17.00 Uhr
November-März: Mi, Fr-So 12.00-16.00 Uhr

**Naturschutzgesellschaft Schutzstation Wattenmeer e.V.**
**Nationalpark-Infozentrum**
Mittelstraße 34 / Wittdün
Tel: 04682 – 2718
amrum@schutzstation-wattenmeer.de
www.schutzstation-wattenmeer.de
Öffnungszeiten
Sommer: 10.00-12.00 Uhr und 15.00-18.00 Uhr
Winter: 13.00-17.00 Uhr
Täglich außer montags

Verantwortlich für diesen Artikel:
Katrinna Isemann

# Wittdün auf Amrum - seit 100 Jahren selbstst

„Durch Verfügung des Königs (der preußischen Provinz Schleswig-Holstein) vom 7. Dezember 1912 ist Wittdün jetzt eine eigene Gemeinde geworden." - So steht es in der Schul-Chronik von Wittdün. Aber der Schreiber, der Lehrer der Wittdüner Dünenschule, Erik Ruhnke, setzte auch hinzu: „Aber schon jetzt zeigt sich, dass die Bürger für die Verwaltung einer Gemeinde nicht reif sind. Sie streiten sich über jede Kleinigkeit."
100 Jahre selbstständig als eigene Gemeinde, das ist gewiss keine Zeit, wenn man daran denkt, dass Köln schon vor über 2000 Jahren von den Römern gegründet wurde. Aber diese hundert Jahre einschließlich ihrer Vorgeschichte haben es „in sich", und es dürfte nicht viele Gemeinden im Vaterlande geben, die eine ähnlich aufregende Geschichte zu verzeichnen haben.
Wittdün heißt in der Amrumer Inselsprache „Witjdün", die weiße Düne. Und diese Kennzeichnung weist auf den hellen Sand der jungen Nehrung hin, die erst in erdgeschichtlicher Gegenwart am saaleeiszeitlichen Geestkern der Amrumer Südküste angelagert wurde. Der junge Seesand ist immer weiß, weil er vom Bewuchs und vom Pflanzenhumus noch nicht eingefärbt wurde.
Die Nehrung Wittdün blieb aber vorerst unbewohnt. Das erste gemauerte Gebäude auf der Südspitze war ein Schuppen mit dem Boot der Rettungsgesellschaft, entstanden im Jahre 1886. Das Rettungsboot der DGzRS hieß „Elberfeld", Vormann war Kapitän Carl Philipp Meyer aus Nebel. Diese Station Amrum-Süd wurde jedoch durch eine Sturmflut im Jahre 1904 zerstört, als von der äußersten Südspitze die Dünen auf einer Länge von fast 200 Metern weggerissen wurden.
Schon im Sommer 1889 wurde das nächste Gebäude auf Wittdün errichtet - ein Hotel aus Fertigteilen von Wellblech, erbaut vom Kapitän und Strandvogt Volkert Martin Quedens, der mit diesem Bauwerk faktisch den späteren Badeort Wittdün begründete.



Volkert Martin Quedens

Volkert Quedens war zunächst in jungen Jahren - wie damals noch die meisten Männer von Amrum - auf weltweiter Seefahrt unterwegs, ehe er nach dem Tod seines Vaters von der Mutter zurückgerufen wurde, um Haus und Hof in Steenodde zu übernehmen. Bald betrieb er mit Küstenfrachtern Fischerei und Handelsfahrten bis Hamburg und richtete Dampferlinien zwischen Hamburg und Föhr-Amrum sowie ab Cuxhaven nach Norderney ein. Einen besonderen Namen aber machte er sich als Strandvogt beim Bergen gestrandeter Schiffe. So verdiente er hohe Bergelöhne und konnte auf Wittdün rund 7 Hektar Land erwerben und ein erstes Hotel errichten, das „Hotel Wittdün" hieß und dem Seebad seinen Namen gab. Später errichtete der Kapitän und Strandvogt Quedens noch ein weiteres Hotel sowie eine Villa und einige kleinere Häuser, die aber bald verkauft wurden. In Wittdün erinnert noch heute ein Straßenname an den Gründer.
Fast gleichzeitig mit Volkert Quedens wurde noch ein weiterer Kapitän auf Wittdün aktiv: Paul Jansen Köhn,

Wittdün zur Kaiserzeit

von Helgoland stammend. Auch Kapitän Köhn war eine interessante Gestalt. Er hatte jahrelang eine Großfähre auf dem Jangtse zwischen Nanking und Shanghai gefahren und kehrte mit viel Geld nach Europa zurück, um sich an der Gründung Wittdüns zu beteiligen. Seine Nachkommen rätselten lebenslang, weshalb ihr Vorfahre - anstatt sich mit seinen Millionen auf einer sonnigen Südseeinsel einzurichten - ausgerechnet die windige Südspitze von Amrum ausgesucht hatte, um hier sein „Strandhotel“ zu erbauen. Der Straßenname »Köhns Übergang« erinnert in Wittdün noch heute an diesen Kapitän.

## Heinrich Andresen - Erbauer des Seebades Wittdün

Schon wenige Jahre später verloren die beiden Herren Quedens und Köhn die Lust an ihren Unternehmungen und verkauften ihre Errungenschaften einschließlich der Baderechte an einen Hotelier und Fuhrunternehmer aus der damaligen Kreisstadt Tondern - an Heinrich Andresen. Derselbe gründete eine Aktiengesellschaft, und nun ging es auf der Amrumer Südspitze wirklich los! Im Jahre 1892 entstand auf der äußersten Spitze das „Kurhaus“, laut Prospekt das „nobelste aller Etablissements an der deutschen Nordseeküste“ mit Ballsaal und Theaterbühne sowie Billardzimmer für die vornehme, wilhelminisch-bürgerliche Badegesellschaft. Und noch im gleichen Jahre entstand der ähnliche „Kaiserhof“, das heutige Berlin-Wilmersdorfer Nordseeheim. Weitere Interessenten strömten aus allen Teilen des deutschen Kaiserreiches heran - darunter auch Glücksritter - und so wuchs in wenigen Jahren bis zur Jahrhundertwende 1900 ein kompletter Badeort aus den Dünen der Amrumer Südspitze Wittdün.

Heinrich Andresen

Heinrich Andresen, der Direktor der Aktiengesellschaft, war ohne Zweifel ein fähiger Mann. Vier Schiffslinien, darunter eine Direktverbindung mit Hamburg (die Nordsee-

Mit der Bahn zum Baden

Linie, später HAPAG) sandten während der Saison ihre Luxusdampfer nach Wittdün. Und auf dem Kniepsand wurde eine Badeanlage, „wegen des kräftigen Wellenschlages“ auf hohen Ständern errichtet und eine Spurbahn, Vorläufer der späteren „Inselbahn“, mit stündlicher Bahnverbindung dorthin verlegt.

Wittdün war drauf und dran, Westerland auf Sylt den Rang abzulaufen. Doch dann stürzte das junge Seebad in eine schlimme Krise. Die Aktiengesellschaft, die inzwischen auch noch das „Kurhaus“ an der Satteldüne übernommen hatte, ging im Jahr 1907 Konkurs. Aber noch immer war Wittdün keine eigenständige Gemeinde, sondern hatte im Rahmen der Gesamtgemeinde Amrum den Status „Kolonie“, die von „Ur-Amrumer“ Gemeindevertretern verwaltet wurde. Erst am 8. April 1899 meldet das Gemeinderatsprotokoll einen Wittdüner Bürger im Gemeinderat: den Hotelier Eggers (Hotel „Bellevue“). Und Johann Hinrich Eggers blieb auch während der ganzen Zeit der „Kolonie“ der ständige Vertreter Wittdüns. Erst später kamen u.a. Robert Wolff und Heinrich Brodersen (Hotel „Hohenzollern“) zeitweilig dazu. Kennzeichnend für die ersten Jahrzehnte der Kolonie Wittdün ist auch die Tatsache, dass die Bebauung der Südspitze mit Hotels, Logierhäusern und Villen fast ausschließlich durch Interessenten aus dem Deutschen Reich erfolgte, aber nur wenige Amrumer - abgesehen von der Gründerfamilie Quedens - beteiligt waren. Zu diesen wenigen anderen gehörten der Kapitän Georg W. Hansen („Villa Elisabet“, später Cafe Götze) sowie der aus Amerika zurückgekommene Millionär Carl Nielsen (heute Villa Klüßendorf).

Badeanlage auf dem Kniep

## Die „Kolonie“ kämpft um ihre Selbstständigkeit

Der Konkurs der Aktiengesellschaft - durch die der Direktor und „Kopf“ des Seebades Wittdün, Heinrich Andresen, sein gesamtes Vermögen verlor - bedingte erhebliche Veränderungen. Die eigene Dampferlinie nach Husum wurde eingestellt, ebenso die Verbindung des Norddeutschen Lloyd ab Bremerhaven. Die großen Hotels und Logierhäuser waren in die Hände von Gläubigerbanken geraten, wurden aber - wie bisher - durch Verpachtung weitergeführt. Ja, es wurde sogar noch täglich Hummer von Helgoland importiert und 1913 erhielt Wittdün Besuch von ihrer Hoheit Prinzessin Heinrich, „welche geruhte, im Kurhaus Logis zu nehmen und abends mit einem Fackelzug“ geehrt wurde.

In den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts und Anfang des 20. Jahrhunderts meldet das Amrumer Gemeinderatsprotokoll Anträge von Wittdüner Einwohnern auf eine Trennung der „Kolonie“ von der Gemeinde Amrum. Davon „wird zunächst abgesehen“. Erst ein erneuter Antrag am 6. Februar 1902 wird „im Prinzip befürwortet“, nämlich dann „wenn der Ausfall der Schul- und Gemeindesteuer von Wittdün ersetzt wird.“ Inzwischen gibt es u.a. einen gemeinsamen Zweckverband wegen des Isolier-(Kranken-)hauses. Aber erst am 30. Dezember 1910 wird jenem neuerlichen Antrag mit 9 zu 3 Stimmen „im Prinzip zugestimmt“. Man darf vermuten, dass die Amrumer Gemeindevertreter froh waren, die „Kolonie“ Wittdün, die noch unter dem Konkurs der Aktiengesellschaft im Jahre 1907 litt, loszuwerden, was dann aber doch nur teilweise gelang, weil inzwischen weitere Zweckverbände (Inselbahn, Stromversorgung, Wiederaufnahme der Dampfer-Linie mit Husum) zu Verbindungen zwischen der „Kolonie“ und der Gemeinde Amrum geführt hatten. Am 7. Dezember 1912 war es dann soweit: Wittdün

EDEKA
MARCUSSEN
• Friesische Spezialitäten
• Weine aus aller Welt
• Große Auswahl an Molkerei-Produkten
• Tchibo Fachgeschäft
• dänische und englische Konfitüren
• Pfeifentabak-Sortiment
• Tageszeitungen
• täglich frisches Obst und Gemüse
IN UNSERM HAUSEIGENEN BACK-SHOP ERWARTEN SIE MEHRMALS TÄGLICH FRISCHES BROT UND BRÖTCHEN!
EDEKAMARKT MARCUSSEN GMBH • Inselstr. 18 • 25946 Wittdün/Amrum
Tel. 04682/96660 • FAX 04682/96661 • www.amrum-edeka.de

wurde in die Selbstständigkeit entlassen, nachdem schon der Kurbetrieb von Anfang an ganz selbstständig agierte und ebenfalls seit April 1897 eine eigenständige Feuerwehr bestand, die 1912 aus formalen Gründen neugegründet wurde. Komplizierter waren die Verhandlungen über die neuen Gemeindegrenzen. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass Wittdün nur wenig Marschenland, hauptsächlich aber Moore und Dünen, also landwirtschaftlich unbrauchbares Gelände, erhielt. Der Grund dafür mag in der unterschiedlichen Steuerkraft gelegen haben. Einige der großen Hotels in Wittdün zahlten mehr Steuern als die übrige Insel Amrum mit ihren Schafen und Kühen!
Erster Bürgermeister von Wittdün wurde Robert Wolff, der schon zu Heinrich Andresens Zeiten nach Wittdün gekommen war, sich finanziell an bedeutenden Unternehmen engagierte und beim Konkurs 1907 viel Geld verlor, jedoch als Kurdirektor die Funktion des Seebades weiterführen konnte und schließlich auch (1910) das Seebad übernommen hatte.

## Das Seebad der Kinder

Die junge Gemeinde wurde aber bald von einem weiteren Schicksalsschlag getroffen: Am 1. August 1914 brach der Erste Weltkrieg aus und schlagartig war es mit dem Badebetrieb, der fast alleinigen Existenzgrundlage Wittdüns, auf Jahre vorbei. Schlimmer noch: Wittdün wurde seines speziellen hochherrschaftlichen Publikums beraubt - Adel und Militär. Dann folgte um 1920 die Abstimmungszeit im deutsch-dänischen Grenzraum, die nach dem Krieg von 1864 durch Preußen verhindert worden war, aber mit ihrem Bevölkerungsanteil im Grenzraum ein dauerndes Problem geblieben war. Die Abstimmungszone I fiel mit dänischer Mehrheit an Dänemark. Aber um die Zone II - darin Amrum - entbrannte eine harte Propagandaschlacht. In Erwartung einer dänischen Mehrheit, kaufte ein Kinobesitzer aus Kopenhagen mehrere der großen Hotels und andere Einrichtungen des Fremdenverkehrs. Als sich die Zone II für Deutschland entschied - in Wittdün gab es keine einzige Stimme für Dänemark - stand dann alles wieder zum Verkauf. Einige der Hotels wurden von Einheimischen gekauft (Carl Quedens - Hotel „Vierjahreszeiten“ und „Victoria“), aber die meisten gerieten in den Besitz von Sozialträgern und wurden in Kinderheime umgewandelt. In den 1920/30er Jahren war Wittdün ein Seebad für Kinder geworden. Viel zu kurz für einen neuen Höhenflug war die Zeit zwischen den beiden Weltkriegen. Wieder standen von 1939 bis ca. 1950 die Fremdenbetten in Wittdün leer und die Entwicklung zu Kinderheimen setzte sich fort.
Erst ab den 1950er Jahren konnten sich die Verhältnisse in Wittdün ändern. Die Zeit der Kindererholung ging zu Ende, auswärtige Baugesellschaften (SWB) erwarben die leerstehenden Heime und begannen in großem Stile auf Wittdün zu bauen. Aber auch durch Einheimische entstanden zahlreiche Bauvorhaben, so auf der Südspitze, wo das „Kurhaus“ abgebrochen und das Gelände durch Initiative der Kreisverwaltung, vor allem des Landrates Dr. Petersen, für Amrumer zur Bebauung ausgewiesen wurde. Und auch der Westen von Wittdün in Richtung Leuchtturm entwickelte sich zu einem Baugebiet, wobei die Gemeinde Wittdün auch hier vorwiegend für die Bedürfnisse der Einheimischen sorgte. In den Dünen am Leuchtturm wurden zwei Camping-Plätze eingerichtet. Und schon 1955/56 wurde ein Kurmittelhaus erbaut, so dass Wittdün den Status „Heilbad“ erhielt. Ein neues Kurmittelhaus wurde 1988 eröffnet, das heutige Thalasso-Zentrum. Aber hinsichtlich des Kurbetriebes meinte es das Schicksal mit Wittdün nur selten gut. Das 1972 mit Millionenkosten eröffnete Schwimmbad im Westen von Wittdün musste wegen der hohen Verluste wieder geschlossen werden. Und als sich hinsichtlich der Kuren nach etlichen Reformen die Bedingungen änderten, geriet auch das Kurmittelhaus ins Minus und wurde Ende des Jahres 2011 vorerst stillgelegt (Neueröffnung: voraussichtlich April 2012). Auch die Natur spielte Wittdün einen mächtigen Streich. Von Westen her wandert der Kniepsand über die Wittdüner Badebucht und versandet das dortige Badewasser.
Wittdüns Geschichte lässt sich nicht auf wenigen Seiten zusammenfassen, denn hier ist in hundert Jahren mehr passiert als in anderen Gemeinden in tausenden Jahren!

Verantwortlich für diesen Artikel: Georg Quedens

# Amrumer bewahren & sc

Was haben die Nebeler Mühle, die historischen Grabsteine und die Amrumer Küste gemeinsam? Sehr viel! Bei allen dreien geht es um Amrumer Kulturgut. Um das, was Amrum so besonders macht. Und geschützt werden diese Wahrzeichen durch bürgerschaftliches Engagement. Ehrenamtlich arbeiten Amrumer Bürger für den Erhalt der Grabsteine, der Mühle und der einzigartigen Küste.

## Die historischen Grabsteine

Seit letztem Herbst bewegt sich was auf dem Friedhof vor der Nebeler St. Clemens-Kirche. Die historischen Grabsteine werden in Etappen restauriert und neu aufgestellt.
Der Kirchenvorstand - für den Erhalt und Unterhalt des Friedhofs zuständig - sah, wie sich der Zustand der Grabsteine stetig verschlechterte, und entschied sich Anfang 2010 eine Projektgruppe zu berufen und ein Gutachten in Auftrag zu geben. Seitdem treiben Christa Langenhan und Frank Hansen das Projekt gemeinsam mit weiteren ehrenamtlichen Unterstützern unermüdlich voran. Sie initiierten ein Patensystem unter dem Motto „Werden Sie steinreich!“. So konnten zuerst Amrumer, deren Vorfahren auf den Grabsteinen verewigt sind, und dann auch andere Bürger und Gäste Patenschaften für einzelne Grabsteine übernehmen.
Im Herbst 2011 war es dann soweit: die Restaurierung des ersten Drittels der Steine wurde in Auftrag gegeben.

Restaurateure säubern und konservieren die historischen Grabsteine. Foto: Frank Hansen

Und es war genug Geld zusammengekommen, um weitere Projektfördermittel bei verschiedenen Stiftungen und potentiellen Förderern zu beantragen. Auch hier sind schon viele Zusagen eingegangen, so dass der Verlauf des Projekts gesichert scheint.
Im Herbst 2012 werden weitere Grabsteine restauriert. Gleichzeitig werden die bereits fertigen neu aufgestellt. Dafür wird der vom Eingang links gelegene Teil des Friedhofs neu gestaltet und um einen von der Gemeinde Nebel zur Verfügung gestellten Streifen Land erweitert. Im Frühjahr 2013 soll das Projekt abgeschlossen werden. Spätestens ab dann wird es auch Führungen zu den „redenden Grabsteinen“ und Erkundungen für Schulklassen zu den Themen „Leben und Tod“ sowie „Heimat, Sklaverei, Seefahrt“ geben.
Die ehrenamtliche Projektgruppe arbeitet kontinuierlich weiter. Und Sie können sie weiterhin mit Spenden und Grabsteinpatenschaften unterstützen.

Weitere Informationen: www.amrum-kirche.de/friedhoefe_historische-grabsteine.htm

**Spendenkonto:**
Nord-Ostsee-Sparkasse - Konto-Nr.: 800 072 71
BLZ: 217 500 00 - Verwendungszweck: St. Clemens Amrum, Historische Grabsteine

## Die Nebeler Mühle

Sie drehen sich nicht mehr! Die Mühlenflügel des stolzen, im Jahr 1771 erbauten „Erdholländers“ stehen seit einem schweren Sturmschaden im August 2011 still. Die Mühle war damals gerade von einem Gerüst umhüllt, denn ein im Juni angebrochener Mühlenflügel sollte repariert werden. Der Sturm löste Latten von den Flügeln und verstreute sie um die Mühle.
Während schnell herbeigeeilte Helfer damit beschäftigt waren, weitere gelockerte Teile zu bergen, wurde die gesamte Kappe der Mühle im Sturm angehoben und legte sich wieder auf den Drehkranz - allerdings um einige Zentimeter verschoben! Nachdem der Sturm sich gelegt hatte, wurden die Mühlenflügel dann bis auf die Ruten gekappt.
Volker und Lennart Langfeld sind seit 2011 Vorsitzende des „Vereins zur Erhaltung der Amrumer Windmühle e.V.“ Zusammen mit den anderen Ehrenamtlichen des Vereins steht ihnen nun eine arbeitsreiche Zeit bevor, in der sie Geld für die Wiederherstellung der Flügel einwerben. Beide Mühlenflügel müssen erneuert, die Kap-

# hützen ihre Wahrzeichen

pe überarbeitet, der Mahlgang restauriert und das Reetkleid großflächig restauriert werden. Und nicht zuletzt muss der Pappelholzbelag der Bremse erneuert werden. Und das Ganze kostet dann enorme 188.000 Euro! Niemals vorher war der Verein so sehr auf Unterstützung angewiesen. Helfen auch Sie, dieses Amrumer Kulturdenkmal zu reparieren und dauerhaft zu erhalten!

Weitere Informationen:
www.amrumer-windmuehle.com

**Spendenkonto:**
Föhr - Amrumer Bank -
Konto-Nr.: 10 39 00 - BLZ: 217 919 06

Völlig zerstörte Mühlenflügel

## Küstenschutzstiftung

Manches Projekt braucht einen langen Atem: Im September 2009 wurde ein Förderverein gegründet, der dafür sorgen sollte, die 50.000 Euro zum Errichten einer Küstenschutzstiftung einzutreiben. Ganze zwei Jahre später konnte der Verein dann endlich vermelden, dass das Stiftungskapital zusammengekommen war und die Stiftung wurde gegründet.

Die Zinsen und die Spenden, die das Grundkapital übersteigen, können jetzt voll und ganz ihrem Ziel zufließen: die Amrumer Küste vor den Einflüssen der Nordsee und dem kontinuierlich steigenden Meeresspiegel schützen. In den nächsten Jahren können die ersten Projekte der Küstenschutzstiftung geplant und umgesetzt werden. Dabei geht es um eine Optimierung der Maßnahmen des Landes. Hintergrund ist die Verteilung der Zuständigkeiten: Das Land Schleswig-Holstein hat für bestimmte definierte Küstenabschnitte die Unterhaltungspflicht. Die übrigen Abschnitte, wie z.B. die Odde an der Nordspitze und das Kliff zwischen Nebel und Süddorf, werden von den Amrumer Gemeinden unterhalten. Dabei will die Stiftung sie unterstützen.

Chris Johannsen und Georg Neisen sind als Vorsitzende mit den anderen Vorständen, Kassenprüfern und Mitgliedern seit Gründung des Fördervereins ehrenamtlich engagiert. Ihnen liegt der Schutz des Amrumer Naturerbes am Herzen. Mit den Sammelkästen an den Pfandautomaten der Supermärkte und weiteren Spendenaktionen leisten diese Amrumer ihren Beitrag, die Zukunft ihrer Küste - und somit der Insel - zu sichern. Eine besondere Idee hatten sie schon früh: wer den Leuchtturm besteigt, spendet der Küstenschutzstiftung mit seiner Eintrittskarte automatisch 50 Cent.
Auch von Zuhause aus können Sie das Spendenbarometer u.a. auf Amrum-News verfolgen. Tragen auch Sie dazu bei, dass es weiter steigt!

Weitere Informationen:
www.amrum.de/aktuelles/kuestenschutz/

**Spendenkonten:**
Föhr-Amrumer Bank - Konto-Nr.: 46 36 20
BLZ: 217 919 06.
Nord-Ostsee-Sparkasse - Konto-Nr.: 186 013 892 -
BLZ: 217 500 00

Verantwortlich für diesen Artikel: Susanne Kühn

# Eiderenten – die Wappenvögel von Amrum

Wappenvögel in zahlreichen Länderfahnen und -Wappen sind Adler, in wenigen Fällen auch Möwen. Amrum hat kein eigenes „Staatswappen“ und das oft gezeigte Wappen mit Grütztopf, Königskrone und halben Adler sowie dem Spruch „Leewer duad üüs slaav“ (Lieber tot als Sklave) hat keine historische Grundlage, sondern ist eine reine, zunächst private Schreibtischkonstruktion, die von der offiziellen Heraldik nicht anerkannt ist. Niemand weiß heute mehr genau, was sich der Pastor, der dieses Wappen für seine Briefköpfe Mitte des 19. Jahrhunderts in einem Dorf auf dem Festland „erfand“, bei den einzelnen Symbolen gedacht hat. Auch die Farben des heute so genannten „Friesenwappens“ sind hinsichtlich ihrer Anordnung nicht heraldisch korrekt. Aber in der deutsch-dänischen Auseinandersetzung erhielt das Wappen als eine Art Emblem gegen Dänemark in den 1840/50er Jahren eine gewisse Bedeutung.

Der Wappenvogel von Amrum ist die Eiderente, zu sehen auf dem Emblem des Öömrang Ferian, der Amrumer Kultur- und Naturschutzverein. Und die Eiderente ist zu Recht das Amrumer Wappentier. Denn fast hundert Jahre lang war Amrum der südlichste Brutplatz dieser nordischen Meeresente, die auf Island, Grönland und Spitzbergen in Mengen vorkommt und dort auch durch die wenigen Inselbewohner „gehegt“ wird. Eiderenten werden dort weder bejagt noch werden ihnen die großen, olivgrünen Eier aus den Nestern

entnommen. Vielmehr werden die Daunen aus diesen Nestern „geerntet“, teilweise noch während die Enten brüten oder sobald die Jungen geschlüpft sind. Eiderdaunen, von Grasfusseln gereinigt, dienten und dienen zum Stopfen von Kissen und sind bekanntlich die wertvollsten aller Vogeldaunen. Auf Island haben die dortigen Landwirte ihre Felder, in denen sie alleine zum Sammeln der Daunen berechtigt sind, entsprechend markiert und auch günstige, überdachte Brutplätze hergerichtet.

## Die „Grönland-Ente“

Um 1800 besiedelten Eiderenten das Listland von Sylt und natürlich war diese Meeresente auch außerhalb der Brutzeit im nordfriesischen Wattenmeer bekannt. Hier wurde sie zunächst „Grönland-Ente“ genannt, vermutlich weil inselfriesische Seefahrer diese Art noch aus den letzten Tagen im Nordmeer kannten, als sie dort auf Walfang und zum Robbenschlagen unterwegs waren.

Aber erst seit den 1880er Jahren lässt sich die Eiderente als Brutvogel auf Amrum nachweisen. Im Tagebuch des Kojenmannes (Wildentenfängers) Cornelius Peters werden im Mai 1887 erstmals „4 Eidergans-Eier“ in seiner Liste über das Eiersammeln des genannten Jahres notiert. Aber im folgenden Jahr 1888 hat Cornelius schon 10 Eidergans-Eier, also mindestens 2-3 Gelege gefunden (auf Amrum bezeichnet man noch heute auf friesisch die Eiderente als Eidergus, als Gans). Die Anzahl der Brutpaare hielt sich in den folgenden Jahrzehnten aber in Grenzen, sicherlich, weil auf Amrum von den Insulanern sehr konzentriert die Gelege aller Seevögel gesammelt wurden, um als Nahrung zu dienen, so dass es kaum nennenswerte Nachwuchsraten gab.

Da sich die Eiderente auf Amrum als Brutvogel etabliert hatte, wurde die Amrumer Nordspitze (Odde) im Jahre 1936 als Naturschutzgebiet bzw. als „Seevogelfreistätte“ ausgewiesen und dort ein kleines Vogelwärterhäuschen erbaut, dass während der Brutzeit mit einem Vogelwärter besetzt war.

1941 wurde das Schutzgebiet vom „Verein Jordsand“ übernommen, aber dieser konnte seine Aufgabe zunächst nicht erfüllen. Der 2. Weltkrieg war ausgebrochen und die Amrumer kümmerten sich angesichts der Ernährungslage nicht um die staatlichen Schutzverordnungen. Der Verfasser erinnert sich aus seiner Jugendzeit, dass täglich die großen Täler nach Seeschwalben- und Austernfischer-Eiern abgesucht wurden, ebenso auch nach Kriegsende, als sich die Nahrungsnot infolge der zahlreichen Ostflüchtlinge auf Amrum noch verschlimmerte. Auch von Sylt und Föhr kamen Boote mit Eiersammlern herüber. Es dauerte dann etliche Jahre, ehe der Verein Jordsand die Odde mit Vogelwärtern besetzen und seinen Auftrag erfüllen konnte. Im übrigen Inselgelände aber blieb das Eiersammeln („das nirgends so unvernünftig betrieben wird wie auf Amrum“ - J.Rohwedder, 1886) noch bis in die 1950er Jahre in Gebrauch, bis die Insulaner genug mit dem neu aufgeblühten Fremdenverkehr zu tun hatten und die Naturschutzgesetze beachtet wurden.

Die Eiderente aber war trotz der menschlichen Störungen (die im Gegensatz zu den Möwen, Seeschwalben und Austernfischern besonders gravierend waren, weil Eiderenten nach dem Verlust ihrer Gelege kein Nachgelege machen und die Brut für das betreffende Jahr total verloren ist) Brutvogel auf Amrum geblieben und hatte über die Odde hinaus auch andere Insellandschaften, die Dünen und insbesondere die riesigen, noch nicht aufgeforsteten Heideflächen, besiedelt. Damals lagen auf dem Kniep an der Dünenkante auch noch einige Reste des ehemaligen „Kniep-


Buchhandlung
&
Galerie
im Norddorfer Gemeindehaus
Anke Quedens-Herber

25946 Norddorf auf Amrum
Henershuuch 5

Tel 04682-2273
Fax 04682-995208

www.buecherstube-amrum.de

©2008 Paddel Grafik Amrum

hafens“, große und metertiefe Wasserseen, bei Nebel „Flachten“ und bei Norddorf „Ialsteeden“ (Aalkuhlen genannt, weil hier im Winter zahlreiche Aale im Sand eingebuddelt überwinterten und mit dem „Elger“, dem Aalstecher erbeutet wurden). Von hier aus wanderten die Eiderenten auf kilometerlangen Wegen hinein in die Dünen zu ihren Nistplätzen. Und es war für uns jugendliche Eiersammler ein besonderer Reiz, durch Dünentäler und über Dünenhügel den Spuren zu folgen, um das Gelege mit den großen, olivgrünen Eiern zu finden. Die Eiderente war auf den Inseln im Nordmeer ein Massenvogel, der mancherorts in „Kolonien“ brütete. Auf Amrum gab es solche Brutkolonien zunächst nicht. Die Enten brüteten vereinzelt, mal hier eine, dort eine andere, verstreut über die ganze Insel. Und sie wurden in der ersten Hälfte des 20.Jahrunderts - auch durch die Verlustraten durch Eiersammler - nicht häufiger. Erst in den 1960/ 70er Jahren erfolgte eine auffällige Vermehrung, die sich nicht aus dem Bruterfolg der einheimischen Population erklären konnte, sondern vermutlich auf den Zuzug von Eiderenten aus Skandinavien beruhte. Um 1970 wurde die Menge der Brutpaare auf bis zu 2000 geschätzt. Überall in der Insellandschaft, sogar in den Aufforstungsflächen des noch jungen Inselwaldes, und ganz nahe an den Dorfrändern traf man auf brütende Eiderenten. In der Nähe von Wasserkuhlen oder in der Vogelkoje „Meerum“ bildeten sich sogar kleine Kolonien, wie man es von Island und Grönland kannte. Allerdings sah man keine Eidererpel bei den brütenden Enten hocken, wie es auf den Nordmeerinseln der Fall ist.

## „Kindergärten“ im Wattenmeer

Entsprechend der Vielzahl der Brutvögel bildeten sich am Amrumer Wattufer, insbesondere am Wittdüner Fähranleger, ab Ende Mai riesige „Kindergärten“ von jungen Eiderenten, nachdem diese von ihren Müttern gleich nach dem Schlüpfen aus dem Inselgelände zum Wasser geführt worden waren. Dabei wanderten Entenmütter nicht selten auch ohne größere Scheu vor Menschen durch die Dörfer, um ihr Ziel zu erreichen. Im Wattenmeer angekommen, mussten die Entenmütter dann allerdings sehr auf ihre Jungen aufpassen und immer wieder Silbermöwen verscheuchen, die doch die eine oder andere Jungente erbeuteten, um ihrerseits die eigenen Jungen mit Nahrung zu versorgen.

Merkwürdigerweise und nie geklärt, kam es dann in den 1980/90er Jahren zu einem deutlichen Rückgang des Eiderentenbestandes auf Amrum. Die Anzahl der Brutpaare reduzierte sich von vorher „Tausenden“ auf kaum 100 Paare und die zum Wattenmeer geführten Jungen waren Jahr um Jahr binnen weniger Tage verschwunden. Offenbar fehlte es den Jungen hier an Nahrung, denn der Schwund an Nachwuchs wurde nicht durch Silbermöwen und andere Prädatoren verursacht. In jenen Jahren wurde aber mehrfach beobachtet, dass auch Seehunde oder Kegelrobben Eiderenten angriffen, offenbar, um diese zu verzehren. Man suchte die Schuld auch bei der Muschelfischerei, aber diese hat die Nahrungsgrundlage der Eiderenten durch Anlage künstlicher Bänke neben den Naturbänken eher gefördert als bedroht.

Die Eiderenten begannen aber ihr Brutgebiet längs der Nordseeküste nach Süden auszudehnen. Bald brü-

teten Hunderte auf der Hallig Nordoog, auf der Sandinsel Mellum und mit jeweils mehreren Paaren auf anderen Halligen und Nordseeinseln bis über Borkum hinaus. Obwohl sich diese Art doch eigentlich angesichts der Erwärmung des Erdklimas nach Norden hätte zurückziehen müssen. Aber den Eiderenten blieb die mediale Panikmache ganz unbekannt. In den letzten Jahren, insbesondere in der Brutzeit 2011 kam es in den Amrumer Landschaften wieder zu einer auffälligen Vermehrung der Brutpaare und man sah nach jahrelanger Pause auch wieder große „Kindergärten“ mit erfolgreichen Nachwuchsraten im Amrumer Wattenmeer und rund um Wittdün. Wittdün war und blieb die vorrangige Landschaft der Eiderenten. Am Hafenpriel zwischen Fähranleger und Steenodde sowie auf dem Kniepsandzipfel südöstlich von Wittdün konzentrieren sich die hier ruhenden Eiderenten und die Wittdüner Dünen mit ihren Wassertümpeln und Teichen sind Hauptbrutplatz dieser nordischen Meeresente.

## Zäher Entenbraten

Währen die Eiderente an skandinavischen Küsten der vorrangige Jagdvogel ist (Jahresstrecke allein an dänischen Küsten jährlich um die 120. 000 Enten) steht diese Art an deutschen Küsten seit Jahrzehnten unter Naturschutz und genießt Jagdruhe. Auch den Muschelfischern gelang es nicht, zum Schutze ihrer Muschelbänke, wo sich Eiderenten mit Miesmuscheln - angeblich mit täglich bis zu 3 Pfund - mästen, eine Jagdzeit zu bekommen. Es sind allenfalls lokale „Vergrämungsabschüsse” erlaubt. Im Übrigen werden Eiderenten durch eine körperliche Eigenart geschützt. Ihr Fleisch ist so zäh, dass Eiderenten auch in früheren Jahren, als die Nutzung der Natur auf der Insel eine hohe Priorität hatte, nur selten von Jägern für den Mittagstisch geschossen wurden. Die Amrumer Jäger winkten ab und sagten, „Eiderenten kann man nur mir der Eisensäge essen“, insbesondere, wenn sie schon längere Zeit flügge waren. Jedenfalls verschwanden in den Notjahren früherer Zeit und nach den letzten Weltkriegen, alles was kreuchte und fleuchte, in Bratpfannen und Kochtöpfen, zumal es auf Amrum wegen der vielen Wildkaninchen in fast allen Häusern Flinten gab und die Insulaner für die Jagd entsprechend bewaffnet waren. Aber an Eiderentenbraten kann sich der Verfasser, Jahrgang 1934, nicht erinnern.

Vielmehr drohte den Eiderenten in jüngerer Zeit eine ganz andere, von Menschen ausgehende Gefahr: Die Ölpest!

Immer wenn Schiffe in Küstennähe havarieren oder Öl bei Tankreinigungen in die Nordsee entlassen wird oder aus den Ölplattformen entweicht, sind die in Küstennähe lebenden Eiderenten die Hauptbetroffenen der nachfolgenden Ölpest, die Hunderte, ja Tausende an Opfern fordert, wie z.B. bei der Strandung des Holzfrachters „Pallas“ Ende Oktober 2002.

Verantwortlich für diesen Artikel:
Georg Quedens

Kochen mit Amrumer Köchen

# Dorade „Royal" mit buntem Ratatouille und Rosmarinkartoffeln „Golden Girl"

Nachdem ich letztes Jahr schon zum „Kochen mit den Amrumer Köchen" in Steenodde gewesen bin, hat es mich dieses Jahr wieder dorthin verschlagen - nur sozusagen „ein Haus weiter".
Der Likedeeler liegt am Ende von Steenodde, (zumindest wenn man das als Wittdüner betrachtet) am Wattweg nach Nebel. „Likedeeler" heißt übrigens „Gleicheteiler". So nannten sich die Weggefährten von Klaus Störtebeker, dem berühmten Piraten aus dem 14. Jahrhundert. Die Beute wurde zu gleichen Teilen geteilt - daher der Name „Likedeeler".
Jetzt erwarten Sie aber nicht, dass der Besitzer dieses Lokals „Jesse" (eigentlich Klaus Jessen) mit Ihnen das Essen teilt - Sie bekommen schon eine ganze Portion und - glauben Sie mir - es lohnt sich.

Obwohl es schon fast 11.00 Uhr ist, liegt ein leichter Dunst auf den Steenodder Wiesen. Die Sonne versucht mit Gewalt durchzubrechen. Es ist fast windstill und duftet nach Gras, Watt und Meer. Steenodde eben. Dieser Ort wirkt im November sinnlich verschlafen – eine traumhaft schöne Jahreszeit – natürlich für die ganze Insel. Als ich den Likedeeler betrete, hat Jesse den Kaffee schon fertig - auch ein schöner Duft. Koch Thomas Hauck steht schon in den Startlöchern. Mit Kaffee und Fotoapparat bewaffnet betrete ich die Küche und ich muss sagen... ich könnte hier niemals kochen. Die Küche ist für meine Begriffe superklein. „Nee - dich würden wir hier mit deiner Statur auch nicht einstellen, da wäre die Küche ja gleich voll" grinst Thomas mich an. Stimmt. Hier kann nur ein eingespieltes Team von Superschlanken agieren. Erstaunlich welche Qualität an Speisen diese Mini-Küche täglich verlässt.

Thomas erzählt mir, dass er schon seit 12 Jahren hier kocht. Immer frische und auch öfter wechselnde Gerichte auf der Karte sind ihm wichtig.
„Wir kochen hauptsächlich mit regionalen und frischen Produkten - viel mehr braucht es nicht für ein gutes Essen“... „Starken Einfluss auf unsere Karte hat allerdings auch die mediterrane Küche. Die ist schön leicht und Fisch gibt es reichlich. Das kommt unserer Vorstellung von gutem Essen sehr entgegen“, schwärmt Thomas. Davon ist nun auch die Auswahl des Gerichts für den „Kleinen Amrumer“ stark beeinflusst.

*Dorade „Royal“ mit buntem Ratatouille und Rosmarinkartoffeln-„Golden Girl“*

Die Dorade ist ein echter Mittelmeerfisch - übrigens ein Zwitter - als Männchen geboren, verwandelt er sich im reiferen Alter in eine „sie“. Soll uns Männern das was sagen...? Thomas hält mir den Fisch unter die Nase: „Hier, total frisch“ und zeigt mir die roten Kiemen. Stimmt - sieht gut aus und riecht nicht. Die Zutaten sind für das erste Foto schon zurecht gestellt.

Hier die Liste für zwei Personen:

300g feste kleine Kartoffeln,
z. B. Drillinge
3 Paprikaschoten
(rot, gelb und grün)
2 kleine Zucchini
1 kleine feste Aubergine
3 Zwiebeln
2 Knoblauchzehen
1 Bio-Zitrone
2 Dorade - küchenfertig
(Goldbrassen)
3-4 Strauchtomaten
je ein Bund Rosmarin, Thymian und Blattpetersilie
schwarzer Pfeffer aus der Mühle,
Salz und Olivenöl

Nun gehts los. Zuerst heizt Thomas den Backofen auf 200° C vor.

Die Kartoffeln werden mit einer Wurzelbürste unter fliessendem Wasser kräftig gebürstet, bis alle Verunreinigungen beseitigt sind. Die Schale bleibt an der Kartoffel! Die Kartoffel schneidet Thomas in Viertel und wässert diese bis zur Weiterverarbeitung.
Für das Ratatouille (provenzialische Gemüsepfanne) werden die Zwiebeln geschält und das restliche Gemüse sorgfältig unter fließend Wasser gewaschen.
Die Paprikaschoten werden geviertelt, Strunk und Kerne entfernt. Paprika und das restliche Gemüse in mundgerechte Würfel geschnitten und zur Seite gestellt. Die Tomaten über Kreuz eingeritzt und für ca. eine Minute in kochendes Wasser gegeben. Diese nun in kaltem Wasser abgeschreckt und die Haut abgezogen. Sie werden ebenfalls geviertelt, Kerne und Saft entfernt und das Fruchtfleisch gewürfelt. Nun werden die Knoblauchzehen abgezogen und fein gehackt.
Die Fische werden auch unter fließendem Wasser abgespült und mit Küchenkrepp trocken getupft. Strahlen und Flossen schneidet Thomas mit einer Schere ab und ritzt mit einem scharfen Messer die Fischhaut

rautenförmig ein (das Entfernen der Schuppen, sollten Sie von Ihrem Fischhändler erledigen lassen). Die Fische legt er in eine flache, ofenfeste Auflaufform und reibt sie mit Olivenöl ein. Mit Salz und Pfeffer aus der Mühle würzt er nun kräftig und legt je einen Zweig Rosmarin, Thymian und Petersilie in die Bauchhöhle und noch drei Zitronenscheiben oben drauf - fertig.

Jetzt werden die Kartoffelecken abgegossen und getrocknet, in eine ofenfeste Form gegeben und mit gut drei Esslöffeln Olivenöl durchgemischt und mit Pfeffer, Salz und klein gehackten Rosmarinnadeln gewürzt.

Beide Auflaufformen schiebt Thomas jetzt für ca. 25 Minuten in den vorgeheizten Backofen.

Eine Pfanne wird mit etwas Olivenöl, je einem Zweig Rosmarin und Thymian auf den Herd gesetzt, aber nicht zu stark erhitzt. Die Zwiebeln schneidet er in grobe Würfel und brät sie an, bis sie „blond“ sind. Dann werden Paprika, Zucchini und Auberginenwürfel dazu gegeben und mit Pfeffer, Salz und Knoblauch gewürzt. Alles wird tüchtig durchgeschwenkt. Kurz vor Ende der Garzeit werden die Tomatenwürfel dazu gegeben, noch mal abgeschmeckt und warm gestellt.

Beim Öffnen des Ofens treffen mich die vollen Aromen des Fischs und der Rosmarinkartoffeln. Das lässt hoffen...

Mit einer gekonnten Bewegung richtet Thomas die Dorade auf dem Teller zusammen mit den Kartoffeln und dem Ratatoullie an. „Unser „Golden Girl“ ist übrigens ein Fisch, den wir so gut wie immer auf der Karte haben,“ versichert mir Thomas und so wie er schwärmt, tut er es der griechischen Göttin Aphrodite gleich, die die Dorade als heilig angesehen hat. Ob wegen ihrer Schönheit oder ihres Zwitterdaseins ist jedoch nicht ganz klar...

Als ich mir einige Minuten später den ersten Bissen auf der Zunge zergehen lasse, wird klar, dass weder Ihre Schönheit noch ihr Zwitterdasein der Grund für die Göttlichkeit ist. Dieser Fisch schmeckt einfach super. Aphrodite muss ihn gekostet haben...

Das Ratatoullie und die Rosmarinkartoffeln harmonieren wunderbar mit diesem Fisch.

Dazu serviert Jesse einen leichten trockenen Weißwein - sehr lecker.

Meine Empfehlung: Machen Sie einen schönen Abendspaziergang am Watt entlang nach Steenodde. Lassen Sie sich ordentlich durchpusten, inhalieren Sie die Aromen des Meeres und essen Sie dann dieses Gericht...

Vielen Dank an Jesse und Thomas - bis zum nächsten Jahr

Peter Lückel

# Zum Fischbäcker

## Fischgeschäft und Restaurant in Norddorf auf Amrum

©2011 PADDEL-GRAFIK.DE

Besuchen Sie unser Restaurant in Norddorf. Diverse Fisch- und Fleischgerichte warten hier frisch zubereitet auf Ihre Bestellung. Der Wintergarten mit Kaminofen - und bei schönem Wetter die Terrasse, geben dazu den passenden Rahmen.

Auch in unserem Fischgeschäft freuen wir uns auf Ihren Besuch. Frischfisch, Räucherfisch aus eigener Räucherei, Fischbrötchen und viele leckere Salate halten wir hier für Sie bereit - Fisch ist eben unsere Leidenschaft.

**Öffnungszeiten:**

Fischgeschäft
10.00 - 20.00 Uhr
Sonntag Ruhetag

Restaurant
11.30 - 14.30 Uhr u. 17.15 - ? Uhr
Sonntag Ruhetag

**www.fischbaecker.de** Lunstruat 13, 25946 Norddorf auf Amrum, Tel. 0 46 82 - 43 64

abscannen, angucken, anfreunden...

Amrum-Newsletter

Amrum Homepage

Amrum News

Tages-Tipps

Insel Amrum
kleine Insel, große Freiheit

# AMRUM A-Z

Text und Fotos: Georg Quedens

## Abenteuerland
Kinderparadies in Norddorf. Große Halle mit Kletterberg, Rutschen, Autoscooter, Trampolin, Tischfußball, Geburtstagsstube, Cafeteria ...
www.abenteuerland-amrum.de

## Amrum
ist 20 qkm groß (mit Kniepsand ca. 29 qkm), trägt fünf Orte: Norddorf, Nebel, Süddorf, Steenodde und Wittdün. Amrum hat ca. 2.200 Einwohner und ca. 12.000 Gästebetten sowie 2 Zeltplätze für den Hauptwirtschaftszweig Fremdenverkehr.

## Adler-Express
Während der Saison fährt das Schnellschiff „Adler-Express" und bringt Tagesausflügler binnen einer knappen Stunde nach Hörnum-Sylt, Hooge oder Nordstrand.

## Angelsport
Mit einem Fischereischein - erhältlich in der Amtsverwaltung Nebel - darf am Meeresufer rund um Amrum frei geangelt werden. Der Angelverein veranstaltet in der Saison Preisangeln mit Gästen (siehe AmrumAktuell).

## Ausgrabungen
Überall finden sich zahlreiche Spuren der Vor- und Frühgeschichte. Besonders interessant sind die Reste eines cimbrischen Dorfes und zwei steinzeitliche Grabkammern in den Dünen nahe der Vogelkoje und die wikingerzeitlichen Gräberfelder bei Steenodde. Auf der Feldmark fallen die Hügelgräber der Bronzezeit auf.

## Ausflüge
Mit den Linienschiffen der W.D.R., der „Adler"-Flotte und mit der „Eilun" werden während der Saison viele Ausflugsfahrten zu den Halligen, nach Sylt, Föhr und zu den Seehundbänken durchgeführt.

## Aussichtsdünen
Bei Wittdün, Süddorf, Norddorf und dem Quermarkenfeuer sind hohe Dünen mit Bohlenaufgängen und Plattformen versehen, von denen man weit über die Insel und aufs Meer blicken kann.

## Ausstellungen
***Öömrang Hüs, Nebel:*** Amrumer Vor- und Frühgeschichte von der Steinzeit bis zur Wikingerzeit;
***Maritur, Norddorf:*** über „Hark Olufs" (Amrumer Seemann in Sklaverei), über den Kojenmann (Entenfänger in der Vogelkoje) und das Leben im alten Amrum sowie gelegentliche Wechselausstellungen.
***„Amrumer Windmühle, Nebel:*** Heimatmuseum, Bilder-Ausstellungen
***Galerie im Gemeindehaus, Norddorf:*** Bilder-Ausstellungen

## Autoverkehr
Parkplätze außerhalb der Dörfer, Geschwindigkeitsbegrenzungen und Fahrverbote sollen eine größere Verkehrsruhe bewirken. Der öffentliche Busverkehr (im Sommer verkehren die Busse halbstündlich) und gute Fahrradwege sind Grund genug, den Wagen stehen zu lassen.

## Baden
ist überall auf eigenen Gefahr erlaubt und praktisch immer (auch bei Ebbe) möglich. Es befinden sich in allen Gemeinden bewachte Badestrände (DLRG). Die offiziellen Badezeiten finden Sie direkt am Strand ausgeschildert und auf den Gezeitenkalendern, die in unseren Toursitinformationen ausgliegen.

## Bernstein
Versteinertes Harz der Bersteinkiefer aus dem Erdzeitalter Eozän. Überall und nirgends zu finden, sowohl am Strande als auch am Watt.

## Biaken
Ursprünglich ein Opferfeuer für Wotan, seit dem Mittelalter Abschiedsfest für Seefahrer und Walfänger und heute aus Tradition gepflegt. Am Abend des 21. Februars werden die „Biakebonker", die Haufen des Brennmaterials, in den Dörfern der Inseln abgebrannt.

## Bohlenwege
Ein Netz von Bohlenwegen erschließt dem Wanderer die großartige Dünenlandschaft, damit die trittempfindliche Vegetation geschont und Sandflug vermieden wird.

## Campingplätze
Zwischen Wittdün und dem Leuchtturm liegen in landschaftlich schöner

Lage zwei Campingplätze in den Dünen. Einer ist öffentlich, der andere wird von einem FKK-Verein betrieben. Freies Zelten ist verboten.

## Deiche

Seit 1935 wird das Marschland nördlich von Norddorf und zwischen Wittdün und Steenodde zur Wattseite hin durch Deiche geschützt. In der Sturmflut 1962 erlitten beide Deiche große Schäden, und der Norddorfer Deich wurde durch einen neuen, höheren Asphaltdeich ersetzt.

## Dünen

Kräfte des Meeres und des Windes haben zwischen dem 12. und 13. Jahrhundert die heutige Amrumer Dünenwelt erschaffen, die etwa die Hälfte der Insel bedeckt. Die Dünen stehen seit 1971 unter Naturschutz. Südwestlich von Norddorf liegt mit 32 Metern über dem Meeresspiegel die höchste Amrumer Düne.

## Eiszeit

Vor ca. 150.000 Jahren hat die Eiszeit mit ihren Gletschervorstößen und Moränenablagerungen im wesentlichen das Amrumer Landschaftsbild geformt. Der Geestkern besteht aus einer bis 18 m hohen Altmoräne der Saaleeiszeit.

## Fahrradverkehr

Radfahren ist gesund und entlastet die Insellandschaft von Abgasen und Lärm. Bitte meiden Sie die sehr befahrene Landstraße und nutzen Sie auf der Linie Wittdün-Süddorf-Nebel-Norddorf den sogenannten asphaltierten Wirtschaftsweg.
Ein gut befahrbarer Weg führt auch mitten durch Wald und Heide sowie zu anderen Zielen. In allen Inselorten gibt es Fahrradverleiher.

## Feuerwehr

Amrum hat vier selbstständige und gut ausgerüstete Feuerwehren, die nicht nur bei Katastrophen, Bränden und Hubschrauberlandungen, sondern auch im Gesellschaftsleben eine große Rolle spielen.

## Flutsaum

So heißt das dunkle Band am Strande, wo die Flut ihren höchsten Stand markiert. Algen, Tang, Muscheln, Quallen und sonstige Seetiere oder Überreste bilden neben sonstigem Treibgut den Flutsaum. Wer Glück hat, kann auch Bernsteine finden.

## FKK

Nicht Sylt, sondern Amrum hat den ältesten und größten Strand für Freikörperkultur. In jeder Gemeinde ist dafür ein umfangreicher, im Sommer durch Rettungsschwimmer bewachter Badestrand ausgewiesen.

## Friedhöfe & Grabsteine

Neben dem alten Friedhof an der St. Clemens-Kirche in Nebel gibt es den „neuen Friedhof" nördlich von Nebel und den Heimatlosenfriedhof neben der Mühle. Hier wurden unbekannt gebliebene Tote begraben, die das Meer an den Inselstrand spülte. Auf dem Friedhof der St. Clemens-Kirche verdienen die alten Seefahrer-Grabsteine besondere Beachtung.

## Friesenhaus

Wohlgefällige Proportionen, abgewalmtes Reetdach, Giebel, kleinsprossige Fenster und Rundbogentür kennzeichnen das gemütliche Friesenhaus, das seit der Wende zum 20. Jahrhundert durch modernere Zweckbauten immer mehr verdrängt wurde. Erst neuerdings werden wieder Friesenhäuser gebaut.

## Friesentracht
Nach dem Verschwinden der alten Trachten um 1800 bildete sich im vorletzen Jahrhundert die jetzige Tracht heraus. Kennzeichnend ist vor allem der umfangreiche Brustschmuck aus Silberfiligran. Die Tracht wird heute noch zur Konfirmation und anderen Festlichkeiten getragen. Auf den Heimatabenden wird die Tracht auch den Inselgästen gezeigt

## Friesisch
„Öömrang" genannt, ist eine selbstständige westgermanische Sprache, die noch von etwa einem Drittel der Insulaner gesprochen wird. Friesisch weist eine nahe Verwandtschaft zur englischen Sprache auf.

## Gastronomie
In allen Orten gibt es eine vielfältige Gastronomie mit einem leckerem Angebot u. a. Fischspezialitäten, mit Cafés und gemütlichen Kneipen. „Lammtage", „Muscheltage" und das „Schleswig-Holstein-Gourmet-Festival" runden die Vielfalt ab. Infos zu den Gaststätten bietet die Broschüre „Gastro-Führer"

## Geest
Mit Geest bezeichnet man die unfruchtbaren, sandigen, teils mit Geröll angereicherten, eiszeitlichen Ablagerungen, aus denen auch der eigentliche Inselkern besteht.

## Gemeindehaus, Norddorf
Dient mit großem Saal als Kulturzentrum den Veranstaltungen der Amrum-Touristik, mit Galerie „Amrumer Maler", Buchladen und Kunstgewerbe sowie für Gottesdienste und andere kirchliche Zwecke während der Saison.

## Gewerbegebiet
Zwischen Süddorf und dem Leuchtturm sowie am Südrand von Norddorf entstanden in den letzten Jahrzehnten Gewerbegebiete für Bauhandwerker, Getränke- und Gemüsehändler, Autowerkstätten, Tankstelle u. a. Firmen, deren Tätigkeit im unmittelbaren Dorfbereich zu Störungen der Erholungsruhe führen könnte.

## Gezeiten
Ebbe und Flut werden auf allen Weltmeeren bzw. an allen Küsten bewirkt durch die Anziehungskraft des Mondes und durch die Fliehkräfte auf der mondabgewandten Erdhälfte.
Der Tidenhub zwischen Niedrig- und Hochwasser beträgt am Amrumer Strand bzw. am Wattenmeer etwa 2,50 Meter.

## Grönlandfahrt
Ältere, aber auch heute noch gebräuchliche Bezeichnung für Walfang vom 17. bis zum 19. Jahrhundert im nördlichen Eismeer. Die Amrumer Walfänger standen nicht - wie oft verlautet - in Diensten der Holländer, sondern fuhren für Hamburger Reeder. Etliche wurden Commandeure, Führer von Walfangschiffen.

## Handel und Gewerbe
Auf Amrum kann man alle Bedürfnisse des täglichen Lebens sowie spezielle Saisonwünsche erfüllen.

## Haus „Burg"
Heißt die Teestube am Wattenmeer bei Norddorf. Vor etwa 1.000 Jahren soll hier eine Wikingerburg gewesen sein.

## Heide
Weite Flächen der Inselmitte werden von Heide bedeckt, wobei besonders die Besenheide und die Krähenbeere dominieren. Sehr reizvoll ist die rosa-lila blühende Heide im August/ September.

## Hügelgräber
Auf der Inselgeest liegen noch mehrere unversehrte, bis zu 3 Meter hohe Rundhügel mit vorwiegend bronzezeitlichen Bestattungen.

## Hunde
Amrum ist die Insel der Natur, vor allem der Seevögel. Um deren Brutpflege nicht zu stören, besteht über das ganze Jahr Leinenzwang. Außerdem sind Hundehalter verpflichtet, den Kot ihrer Hunde im Ortsbereich zu beseitigen.

## Inselbahn
Als Nachfolger der früheren Dampfschmalspurbahn ist heute der "Insel-Paul", ein als Bahn dekoriertes Vehikel, für Inselrundfahrten zwischen den Inseldörfern unterwegs.

## Jugendheime
„Ban Horn" bei Norddorf, „Honig-Paradies" bei Nebel, „Nordseeheim" und Jugendherberge in Wittdün sind Jugend- bzw. Schullandheime, die von vielen Schul- und Feriengruppen besucht werden.

## Kirchen
Hauptkirche der Insel ist die St. Clemens-Kirche in Nebel, etwa um 1200 als Nebenkirche von St. Johannis auf

Föhr erbaut. Erst 1908 wurde der Turm errichtet.
Die katholische Kapelle in Norddorf, die evangelische Kapelle in Wittdün und das Gemeindehaus in Norddorf entstanden erst nach 1900 in Zusammenhang mit dem Fremdenverkehr.

AMRUMER INSELBAHN

Inselrundfahrten der besonderen Art!

Fahren Sie mit unserer Inselbahn in 70 Minuten 25 km über ganz Amrum. Erleben Sie Amrum mit ihren Sehenswürdigkeiten im Vorbeifahren. Durchfahren Sie die Inseldörfer mit ihren kleinen Gassen ohne Hast und Langeweile. Erfahren Sie Geschichte und Geschichten der Insel und ihrer Bewohner. Die Abfahrtzeiten entnehmen Sie bitte dem „Amrum Aktuell“ oder unseren Hinweisschildern.
ÜBRIGENS... Ab Wyk auf Föhr zeigt Ihnen der FRIESENEXPRESS die Insel!

## Kliffküsten
An der Westküste ist die ehemalige Kliffküste durch den Schutz vorgelagerter Dünen völlig verwittert. Nur zwischen Nebel und Steenodde greift das Meer bei ganz schweren Orkanfluten den Inselkern an und legt die eiszeitlichen Sandschichten sowie die skandinavischen Gerölle frei.

## Kniepsand
Rund 10 qkm große Sandbank, die bis 1,8 m über dem Meeresspiegel liegt und in breiter Fläche der Inselküste fest angeschlossen ist. Der »Kniep« beschert der Insel einen atemberaubenden Badestrand und bietet natürlichen Küstenschutz. Die Herkunft des Namens ist ungeklärt.

## Krabben
Auf Amrum gibt es nur noch einen Berufsfischer, der die Insel im Sommer regelmäßig mit Krabben (Garnelen) beliefert und diese selbst im „Steuerhaus“ auf der Steenodder Mole verkauft. Aber immer wieder machen auch Kutter aus anderen Nordseehäfen im Amrumer Seezeichenhafen Station.

## Krümwaal
Deutlich sichtbar zieht sich südlich der Nebeler Mühle ein etwa 2 m hoher und ca. 1.800 m langer Erdwall, das größte Bodendenkmal der Amrumer Vorgeschichte, in einem großen Bogen bis hinunter zum Watt. Der Zweck dieser Anlage ist bis heute nicht geklärt.

## Kurabgabe
dient der Finanzierung der Infrastruktur des Fremdenverkehrs – z.B. der Rettungsschwimmer an den Badestränden. Inhaber der Kurkarte genießen mancherlei Preisvorteile bei Veranstaltungen, bei den Schwimmbadbesuchen oder bei Busfahrten.

## Landgewinnung
Am Wattufer bei Norddorf und Nebel befindet sich ein System von Buhnen für die Neulandgewinnung. Innerhalb des „Lahnungsfeldes“ wird das Wasser beruhigt, so dass sich feine, schwimmende Sinkstoffe ablagern und Neuland bilden.

## Landwirtschaft
Das Wirtschaftsleben der Insel richtet sich immer mehr auf den Fremdenverkehr aus. Infolgedessen gibt es auf Amrum nur noch wenige Landwirte.

## Leuchttürme
Der Leuchtturm auf Großdün, einschließlich der Düne 64 m hoch, ist das Wahrzeichen der Insel. Er wurde am 1. Januar 1875 in Betrieb genommen. Während des Sommers ist der Leuchtturm für Besucher geöffnet. Eine Wendeltreppe führt hinauf auf den Rundbalkon. Zum Leuchtfeuersystem gehören außerdem das kleine Quermarkenfeuer am Weststrand von Norddorf sowie mehrere Richt-, Unter- und Hafenfeuer.

## Marsch
Der fruchtbare, aus Meeressedimentation aufgebaute Boden der eingedeichten Wiesen, aber auch der uneingedeichten Wattwiesen wird Marsch genannt.

## Mühlen

Auf dem hohen Geestrücken bei Nebel steht eine Mühle, die als Erdholländer im Jahre 1771 erbaut wurde und bis 1964 in Betrieb war. Um die Mühle zu erhalten, wurde auf Amrum ein Verein gegründet, der die Mühle erwarb und den Lagerraum als Museum ausbauen ließ. Eine weitere Mühle befindet sich in Süddorf. Sie wurde um 1900 erbaut, wurde aber nach dem Zweiten Weltkrieg stillgelegt und als Wohnung eingerichtet.

## Musik

Flötenkreis und Posaunenchor sowie der Singchor der St. Clemens-Kirche, die Blaskapelle, der Shanty-Chor, die Akkordeongruppe, die Gruppe „Querbeet“ und die Gesangvereine in Nebel und Norddorf zeigen ihr Können bei ihren Auftritten

## Naturschutz

Die Hälfte der Insel (Nordspitze und Dünen) steht heute unter Naturschutz. Die übrige Inselfläche ist als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen.

## Naturzentren

In der Nordseehalle in Wittdün und in Norddorf im „maritur“ sind Naturzentren mit Aquarien, Seevogel-Dioramen und Infoständen über Naturschutz eingerichtet, das eine von der Schutzstation Wattenmeer, das andere vom Öömrang Ferian.

## Nebel

Der Name Nebel, »Neues Bohl«, verrät das jüngere Datum dieses Dorfes gegenüber Norddorf und Süddorf. Letztere wurden bereits im 15. Jahr-hundert urkundlich erwähnt, während Nebel erst um 1600 gegründet wurde.
Das Dorf der Seefahrer, Landwirte und Handwerker hat sich erst nach dem Zweiten Weltkrieg verstärkt auf den Fremdenverkehr ausgerichtet. Als Kirchdorf sowie mit Schule, Amtsverwaltung und anderen Behörden ist Nebel Hauptort der Insel. Zum Gemeindegebiet Nebel gehören die Ortsteile Süddorf und Steenodde.

## Norddorf

Aus dem ärmlichen, rund 40 Häuser zählenden Dorf entwickelte sich seit 1890 durch die Bodelschwinghschen Hospize, den Hotelier Heinrich Hüttmann und schließlich durch Privatinitiative der Dorfbewohner der Kurort mit rund 3.000 Gästebetten. Struktur und Wirtschaftsleben sind ganz auf den Fremdenverkehr ausgerichtet, doch ist das dörfliche Element bewahrt geblieben.

## Odde

Odde ist ein nordisches Wort für eine in das Meer ragende Landzunge, wie z.B. die Amrumer Nordspitze.

## Öömrang Ferian

Der Öömrang Ferian (Amrumer Verein) befasst sich mit Brauchtums- und Sprachpflege und ist als regionaler Naturschutzverein Schutzträger des Naturschutzgebietes „Amrumer Dünen“ und des Landschaftsschutzgebietes Amrum und Träger des „Öömrang Hüs“ in Nebel und des „maritur“ in Norddorf .

## Öömrang Hüs

Im Wohnteil des historischen Friesenhauses aus dem 18. Jahrhundert sind mehrere Räume, darunter auch die „Dörnsk“, die Wohnstube, zu besichtigen. Sie wurde von der Küche aus durch einen Beilegeofen beheizt. Dieser „Bileger“ von 1681 steht vor einer besonders schönen Fliesenwand mit dem Tableau eines Schmackschiffes. Sein Kapitän war ehemals Besitzer dieses Hauses. Die Wohnstube war auch Schlafraum, wovon die beiden kurzen, in eine Holzwand eingebauten Alkovenbetten zeugen. Heute kann diese traditionelle Friesenstube auch als Trauzimmer genutzt werden. Außerdem sind in diesem historischen Kulturdenkmal wechselnde Ausstellungen zu sehen.

## Pflanzenwelt

Die vielseitigen Landschaftsformen der Insel bedingen eine eigenartige, teils seltene Pflanzenwelt.
Für den Besucher sind vor allem die

Salzpflanzen an den Stranddünen und am Wattufer interessant. Unter Naturschutz stehen Stranddisteln, Lungenenzian und Strandflieder.

## Quallen
An warmen Sommertagen erscheinen verschiedene Arten von Quallen. Durchweg sind es harmlose Arten, vor allem die blaue Wurzelmundqualle und die deutlich gekennzeichnete Kompassqualle.

## Regatta
Der Segelsport hat viele Anhänger. Auch Gäste gehen mit Motor- und Segelyachten im Seezeichenhafen vor Anker. Im Sommer werden Regatten durchgeführt.

## Reitsport
Reitsport wird auf Amrum ganz groß geschrieben, sowohl von den Insulanern selbst als auch von Kurgästen. Die Insel zählt über 200 Pferde und Ponys. Für den Reitsport sind spezielle Wege ausgewiesen. Im Sommer finden für Groß und Klein Ringreiter-Wettbewerbe statt.

## Satteldüne
Eine Düne westlich von Nebel. Der Begriff Satteldüne bezieht sich jedoch im Sprachgebrauch auf eine Klinik, in der Erkrankungen der Atemwege, darunter auch die lebensgefährliche Mukoviszidose behandelt werden.

## Schlick
Sedimentablagerungen im Wattenmeer, ein natürliches Heilmittel.

## Schule - Öömrang skuul
Die Öömrang skuul wurde 1968 zwischen Nebel und Süddorf gebaut und wird seitdem von allen Inselkindern besucht. Angeschlossen ist eine Realschule. Aber weiterführende Schulen müssen auf Föhr oder auf dem Festland zu entsprechenden Kosten besucht werden.

## Schwimmbad
»AmrumBadeland« bei Wittdün in geschlossener Halle mit ganzjährigem Betrieb, Wellnessbereich und Saunalandschaft. Gut erreichbar, mit großem Parkplatz.

## Seehunde/Kegelrobben
Im Seebereich Amrums wimmelt es von rund eintausend Seehunden. Sie ruhen bei Ebbe auf den Sänden im Watt draußen vor der Insel.
Neben den Seehunden halten sich auch die sehr viel größeren Kegelrobben bei Amrum auf und lassen sich mittels Ausflugschiffen beobachten. Junge Seehunde (Heuler) werden im Juni/Juli, Jungtiere der Kegelrobben erst im Dezember an den Inselstränden gefunden. In beiden Fällen gilt, die Tiere in Ruhe zu lassen, da sie von ihren Müttern versorgt werden.

## Seenotrettungskreuzer
Im Jahr 1865 wurde die „Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger" gegründet, und seitdem gibt es auf Amrum Rettungsstationen.
Zunächst lagen Ruderrettungsboote bereit, kurz nach 1900 wurden Motorrettungsboote in Dienst gestellt, und heute liegt ein moderner Seenotrettungskreuzer mit vier Mann Besatzung ständig einsatzbereit im Seezeichenhafen.

## Seevögel
Im Sommerhalbjahr brüten auf Amrum über 12.000 Brutpaare von Seevögeln, Herings-, Silber-, Sturm- und Lachmöwen, Seeschwalben, Austernfischer u.a. Limikolen sowie Eiderenten und Brandgänse.

## Seezeichenhafen
Im Ersten Weltkrieg wurde der Seezeichenhafen des Wasser- und Schifffahrtsamtes Tönning erbaut. Durch den Tonnenleger „Johann G. Repsold" werden hier Seezeichen instand gehalten und in den Fahrwassern ausgelegt. Der Hafen gilt ferner als Station des Rettungskreuzers und als Heimat- und Schutzhafen für Krabbenkutter, Ausflugsschiffe und Yachten.

## Skalnastal
Sagenumwobenes Tal südlich der Vogelkoje mit wikingerzeitlichen Grabstätten, die jedoch versandet sind.

## Springflut
Alle 14 Tage, unmittelbar nach Neu- und Vollmond, stehen, von der Erde aus gesehen, Mond und Sonne in einer Geraden, so dass es zu einer Addition der Anziehungskräfte kommt. Die Flut steigt etwa eine halben Meter höher als normal, und die Ebbe fällt einen halben Meter tiefer.

## Steenodde
Seit jeher war die Bucht unter Steenodde ein Hafen- und Ankerplatz. Der heutige Ort wurde erst im Jahre 1721 gegründet. Zahlreiche vor- und frühgeschichtliche Grabstätten weisen aber auf eine intensive Besiedelung der Steenodder Geesthöhe zwi-

schen der Steinzeit und der Wikingerzeit hin. Über die 1997 erneuerte Mole wird noch ein erheblicher Teil Bau- und Brennstofflieferungen nach Amrum abgewickelt.

## Strandungsfälle

Untiefen und Sandbänke vor Amrum haben bis in die jüngste Zeit zahlreiche Strandungsfälle verursacht. Der „Strandsegen" kam nicht immer ungelegen. Die Trümmer oder Ladungen gestrandeter Schiffe spielten in früheren Jahren im Erwerbsleben der Insulaner eine beachtliche Rolle. Ein letzter großer Strandungsfall ereignete sich Ende Oktober 1998, als der brennende Holzfrachter „Pallas" westlich von Amrum auf Grund geriet. Das Wrack ist noch heute von Amrum aus zu sehen. Besatzungen gestrandeter Schiffe werden seit 1865 durch Amrumer Rettungsboote gerettet.

## Sturmflut

Vorgelagerte Sandbänke sowie der Kniepsand bilden einen natürlichen Schutz gegen die Angriffe der Brandung von Stürmen. Große Sturmfluten, z. B. 1962 oder 1976, richteten aber auch auf Amrum beträchtliche Schäden an. Gefahrenpunkte: die Südküste von Wittdün, die Amrumer Deiche, tiefer gelegene Ortsteile von Nebel und die Dünenküste der Nordspitze.

## Süddorf

Zusammen mit Norddorf das älteste Inseldorf. Urkundlich erstmals erwähnt im Jahre 1464, jedoch sicherlich Jahrhunderte älter. Aus Süddorf stammen zahlreiche Kapitäne und Commandeure, auch das Elternhaus des legendären Hark Olufs steht dort.

## Teepunsch

Tee mit Köm, gesüßt mit Zucker oder Kandis, ist neben dem Pharisäer eines der Nationalgetränke.

## Uferschutz

Durch Busch- und Strandhaferbepflanzungen an den Stränden von Norddorf und Wittdün, durch Landgewinnung am Norddorfer Watt oder Sandaufschub – wie 1976 am Wittdüner Strand – wird vom Amt für ländliche Räume Uferschutz betrieben. Auch die Amrumer Deiche und die Wittdüner Strandpromenade sind Werke des Küstenschutzes.

## Veranstaltungen

Amrum bietet ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm mit Sport, Spiel, Konzerten, Kino, Vorträgen, Dorffesten usw. Die Veranstaltungen werden im wöchentliche erscheinenden „AmrumAktuell" bekanntgegeben.

## Vogelkoje

Frühere Fanganlagen für durchziehende Wildenten, die in netzüberspannten Seitenarme (Pfeifen) hineingelockt und „gegringelt" wurden. Von 1866-1936 fing die Vogelkoje 500.000 Enten. Heute ist die Vogelkoje Vogelfreistätte, Brut- und Rastplatz vieler Vögel, sogar der Graugans.

## Vogelschutzgebiet

Die Amrumer Nordspitze ist seit 1937 Natur- und Vogelschutzgebiet. In der Brutzeit sorgt ein Vogelwart des Vereins Jordsand für die Bewachung und Betreuung. Es finden regelmäßig Führungen statt, um einen Einblick in das Vogelleben zu vermitteln.

## Wald

Amrum ist die waldreichste Nordseeinsel. In der Inselmitte wurden rund 180 ha Heide aufgeforstet, vorwiegend mit Nadelbäumen, aber auch mit Birken, Erlen und Eichen.

## Wandelbahn

Wittdüner Strandpromenade - führt um die Südspitze. Sie wurde in den Jahren 1914-21 als Uferschutzmauer gegen Sturmfluten gebaut.

## Wattenmeer

Watt ist jener Teil der Nordsee, der bei Ebbe trocken fällt. Dazu gehört das Watt zwischen Amrum und Föhr, in der Kniepsandbucht bei Wittdün und die Sandwatten vor dem Kniep. Bei Ebbe werden unter sachkundiger

Gaastra Marc O'Polo ESPRIT olsen SCHIESSER

Führung Wattwanderungen nach Föhr durchgeführt.

## Wanderwege

Abseits der asphaltierten Straße ist die Insellandschaft von zahlreichen Wanderwegen erschlossen. Ein gekennzeichneter Hauptwanderweg führt vom Leuchtturm über Nebel durch Wald und Heide nach Norddorf. Landschaftlich reizvoll ist auch der Wanderweg vom Seezeichenhafen bis nach Norddorf.

## Wetter

Das Wetter ist immer gut, wenn man dazu die passende Kleidung trägt. Oft folgt ein schneller Wechsel zwischen Regen und Sonnenschein.

## Wildkaninchen

Das Wildkaninchen, um anno 1230 vom dänischen König Waldemar eingebürgert, ist auf der Insel gebietsweise sehr häufig vertreten und während der sommerlichen Jagdruhe sehr zutraulich. Wildkaninchen stammen ursprünglich von der Iberischen Halbinsel und spielten als Wildbret für die Amrumer zeitweilig eine große Rolle.

## Wittdün

Seit 1890 entstand auf der unbesiedelten Südspitze der Insel der Badeort Wittdün. Gründer war der Kapitän Volkert Quedens, der mit einer Landungsbrücke und einem aus Fertigteilen errichteten Hotel den Anfang machte. Unternehmermut und eine wechselvolle Entwicklung kennzeichnen die Geschichte Wittdüns. Seit jeher ist das heutige Seebad ganz auf den Gästebesuch eingestellt. Als lebhafter Geschäfts- und Hafenort bildet Wittdün gleichzeitig das Tor zur Insel.

## W.D.R.

Die Wyker-Dampfschiffs-Reederei ist mit ihrer Flotte von kombinierten Passagier- und Autofähren sowie mit Ausflugsschiffen Beherrscher des Seeverkehrs mit Amrum.

## Yachthafen

Mit geräumiger Bootshalle und den Seglerbrücken am Seezeichenhafen Wittdün präsentiert der „Amrumer Yacht Club“ die breite Beteiligung der Insulaner am Wassersport.

# Der Strandkorb - über 125 Jahren ein treuer Urlaubsbegleiter!

Sie sind gewissermaßen ein Zuhause auf bestimmte Zeit, das mal für einen Tag, eine Woche oder auch für eine ganze Saison gebucht werden kann. Hier werden ganz unverbindlich Kontakte mit den Nachbarn auf Zeit geknüpft, aus denen sich manchmal sogar Freundschaften oder gar Beziehungen ergeben können. Mal stehen die bunten Strandkörbe etwas abseits der Hauptstrände, mal inmitten einer ganzen Strandkorbsiedlung, manche stehen unweit der Wasserkante neben den auslaufenden Wellen und wieder andere an der Dünenkante. Für jeden Geschmack gibt es den passenden Strandkorb, der auf Wunsch von den Strandkorbvermietern gerne an den Platz ihrer Wahl gebracht wird.

Nicht selten schweift der Blick über die Weiten des Kniepsands und der Nordsee bevor er sich schließlich in den ungewohnten Weiten des Horizonts verliert und die Gedanken weit weg sind vom Alltag. Ein typisches Urlaubs- Strandkorbgefühl stellt sich ein. Die vielen bunten Strandkörbe an Deutschlands Küsten sind längst zu wahren Kultobjekten geworden und aus dem Bild vom perfekten Badeurlaub überhaupt nicht mehr wegzudenken.
Strandkörbe sind häufig an den Sandstränden der Nord- und Ostsee bzw. an Meeresküsten mit viel Wind Zuhause und werden von Strandkorbvermietern verwaltet. Man unterscheidet bei den Strandkörben in Deutschland eine abgerundete, geschwungene „Ostseeform“ und die gerade, eckig anmutende „Nordseeform“.
Die Geschichte des Strandkorbs begann vor 130 Jahren. Damals hatte der Rostocker Hof-Korbmachermeister Wilhelm Bartelmacher im Jahre 1882 den ersten Strandkorb für die rheumakranke Elfriede von Maltzahn, die sich als Badegast in Warnemünde eine Sitzgelegenheit für den Strand wünschte, konstruiert. Er nannte diesen Sessel anfangs Strandstuhl und dieser kam erstmals am 15. Juni zum Einsatz. Ein Jahr später veröffentlichte er im „Allgemeinen Rostocker Anzeiger“ eine Anzeige, in der er die Strandkorb-Vermietung bekanntgab. Auch in anderen Küstenorten in Norddeutschland wurden damals die ersten einsitzigen Strandkörbe am Strand gesichtet. Anders als heute ließen sich diese ersten Modelle noch nicht nach hinten klappen. Diese Mechanik wurde erst 1897 von Johann Falck eingeführt und bis zu dem heutigen „Halb- bzw. Ganzlieger“ weiterentwickelt.

Der gewöhnliche „Standard-Strandkorb“ wie er größtenteils auch auf der Nordseeinsel Amrum Zuhause ist, besteht heutzutage aus Kunststoffgeflecht. Alternativ wird er vom Hersteller aber auch noch aus Rohrbast- oder Peddigrohrgeflecht angeboten. Je nach Ausführung als „Halblieger“ oder „Ganzlieger“ dienen sie so als Sitz- oder Liegegelegenheit. In der Regel ist der kultige Zweisitzer ca. 1,60 m hoch, 125 cm breit und ca. 80 kg schwer. Mit den zwei Tragegriffen, können sie beliebig gedreht wer-

den. Zur weiteren Ausstattung gehört u.a. eine Polsterung, Armlehnen, ausziehbare Fußbänke, Klapptische, eine Schattenmarkise und eine regendichte Überdachung. Mittlerweile sind auch Übergrößen und Spezialanfertigungen nicht ungewöhnlich. So sind inzwischen selbst Strandkörbe für Kinder und Hunde erhältlich. Regelmäßige Anfragen und Bestellungen des Kultstrandmöbels gehören für deutsche Hersteller und Händler längst zum beruflichen Alltag. Das ehemals typisch deutsche Möbelstück fand am 8. Juni 2007 im Jahr seines 125-jährigen Jubiläums größte internationale Beachtung, als sich zum Abschluss des G8-Gipfels im Mecklenburg-Vorpommerschen Ostseebad Heiligendamm alle Regierungschefs der acht führenden Wirtschaftsnationen sowie der Präsident der Europäischen Kommission zum sogenannten „Familienfoto" in einen speziell für diesen Zweck gefertigten Riesenstrandkorb setzten und fotografieren ließen. Zur Herstellung dieses zwei Meter hohen und sechs Meter langen „Super-Strandkorbs" benötigte man zwei Kilometer Flechtband, einen Kubikmeter Holz und stolze 35 Quadratmeter blauweißes Tuch.

Zwar gilt der Strandkorb im allgemeinen als „typisch deutsch", ist aber inzwischen auch in anderen Ländern längst nicht mehr unbekannt, wenngleich er dort bei weitem nicht so einen großen Stellenwert genießt wie hierzulande. An den Stränden in Spanien und Italien sind vor allem die klassischen Sonnenliegen weit verbreitet. Aber auch an den heimischen Küsten von Nord- und Ostsee bekommt der Strandkorb in den letzten Jahren zunehmend Konkurrenz und muss sich dabei vor allem gegen die so genannten „Strandmuscheln" erwehren. Dabei handelt es sich um runde Zelte, die relativ preisgünstig in Baumärkten und Supermärkten angeboten werden und von den Strandbesuchern mitgebracht und als flexibler Schutz gegen Wind und Sonne dienen.

Auch abseits der Badestrände erobert der Strandkorb neue Einsatzgebiete. So werden Strandkörbe heute auch immer öfter in Cafés, privaten Gärten, auf Terrassen oder auf Balkonen als Freizeitmöbel aufgestellt. Und das nicht nur in Küstennähe.
Als Empfehlung der Fachleute gilt hierbei zu beachten, dass der Strandkorb im heimischen Garten nicht direkt auf dem Rasen stehen sollte, sondern z.B. durch kleine Holzklötze leicht erhöht, was zu einer besseren Luftzirkulation führt. Außerdem sollte man unbedingt darauf achten, dass keine Blätter oder Nadeln von benachbarten Bäumen in das Korbgeflecht fallen und dort verrotten können. Wer diese kleinen Tipps beachtet kann viele Jahre Freude am Strandkorb im heimischen Garten haben. Und wer jetzt selber den Gedanken hegt, sich vielleicht einen Strandkorb zuzulegen und die Kosten für eine Neuanschaffung scheut, sollte evtl. mal bei seinem Amrumer Strandkorbvermieter anfragen. Meist sind einige „ausrangierte" Strandkörbe die im Durchschnitt ein bis drei Saisons am Strand gestanden haben, zum Saisonende im Herbst für einen im Vergleich zum Neupreis relativ günstigen Preis zu bekommen. Außerdem sagt man, dass das raue Nordseeklima die Strandkörbe „konserviert" und diese „Gebrauchten" somit durchaus robuster sein können als ein vergleichbarer aber teurer „Neuer".

**Strandkorbvermieter auf Amrum**
Nordorf: Strandkörbe Jannen,
Strandkörbe Martinen,
Strandkörbe Boyens
Nebel: Strandkörbe am Badestrand
Süddorf: Strandkörbe Süddorf
Wittdün: Strandkörbe Wittdün am Kniepsand

Verantwortlich für diesen Artikel:
Andreas Buzalla

# WARUM KRIECHT DER MANN DA DURCH DEN WALD ...?

Wenn man es weiß, ist die Antwort einfach: „Der Mann sucht einen Schatz“ – modern: Geocaching

Das Geocaching hat sich in den vergangenen Jahren zu einem trendigen Volkssport entwickelt und kommt sowohl bei jungen als auch bei älteren Menschen sehr gut an. Doch was verbirgt sich dahinter? Der Begriff „Geocaching“ leitet sich vom griechischen Wort „geo“ („Erde“) und dem englischen Wort „cache“ („geheimes Lager“) ab. Dabei handelt es sich gewissermaßen um eine elektronische Schatzsuche bzw. Schnitzeljagd und wird manchmal auch als GPS-Schnitzeljagd bezeichnet. Die Verstecke, die sogenannten „Geocaches“, kurz „Caches“, werden mit ihren geografischen Koordinaten im Internet veröffentlicht und können anschließend mit Hilfe eines GPS-Empfängers gesucht werden. Als Alternative ist auch die Suche mit genauen Landkarten und damit auch ohne GPS-Empfänger möglich. In den vergangenen Jahren hat sich das Geocaching nahezu auf der ganzen Welt verbreitet. So existieren in der Datenbank des größten Geocache-Verzeichnis (www.geocaching.com) weltweit ca. 1.500.000 aktive Caches. Alleine in Deutschland sind derzeit ca. 197.000, in Österreich ca. 19.000 und in der Schweiz ca. 13.000 Caches verzeichnet. Die mit Abstand meisten Caches befinden sich jedoch in den USA (ca. 650.000 Stück).

Beim Objekt der Begierde, dem sogenannten „Geocache“, handelt es sich in der Regel um einen wasserdichten Behälter, in dem sich ein Logbuch und darüber hinaus manchmal auch verschiedene kleine Tauschgegenstände befinden. Der Finder eines „Geocache“ trägt sich in das Logbuch ein, um damit seinen Erfolg bei der Suche zu dokumentieren. Anschließend wird der „Geocache“ wieder an der Stelle versteckt, an der er zuvor gefunden wurde. Außerdem wird der Fund im Internet auf der zugehörigen Seite vermerkt und gegebenenfalls noch durch Fotos ergänzt. So können auch andere Personen, insbesondere der Eigentümer (engl. „Owner“) jederzeit die Ereignisse rund um ihren Cache verfolgen. Aus Rücksicht auf die Natur ist das vergraben von Caches in der Szene verpönt und sogar im Portal www. geocaching.com in den Nutzungsbedingungen ausdrücklich untersagt. Stattdessen werden überwiegend bereits vorhandene, natürliche oder künstliche Hohlräume wie z.B. kleine Höhlen, Nischen zwischen Felsen oder Baumwurzeln, Mauerritzen, alte Gebäude etc. als Verstecke verwendet. Um die Gefahr von Zufallsfunden zu reduzieren und die Suche zu erschweren, sind insbesondere bodennahe Verstecke meist noch zusätzlich mit Laub, Steinen, Moos oder Zweigen getarnt.

Besonders raffinierte Verstecke sind unter anderem extra dafür angefertigten Bohrungen für Filmdosen, beschriftete Magnetfolien, Informa-

tionstafeln an Mauern, unter Parkbänken oder in Ritzen an Schautafeln. Auch in ehemaligen Schaltkästen, an durchsichtigen Angelschnüren, in Rohrstangen, in Baumkronen oder unter Wasser können „Geocaches“ deponiert sein. Dabei werden die Caches üblicherweise nach dem Schwierigkeitsgrad der Wegstrecke und des Geländes (Terrain) sowie dem Schwierigkeitsgrad der Aufgaben (Difficulty) bewertet, um dem Cacher den ungefähren Aufwand für die Suche anzudeuten. Dabei kann es auch vorkommen das zum Finden mancher Caches besondere Ausrüstungsgegenstände wie z.B. eine Taschenlampe oder in besonderen Fällen auch mal ein Boot, eine Kletter-, Bergsteiger- oder Tauchausrüstung benötigt wird, Rätsel- oder Rechenaufgaben zu lösen sind oder auch mal auf Bäume geklettert werden muss.
Die Caches werden anhand ihrer

Aufgabenstellung in verschiedene Kategorien unterteilt. Die häufigsten sind:

1. Der „einfache“ Cache (Traditional Caches), bei dem direkt die Position des Verstecks angegeben ist.
2. Mehrstufige Caches (Multi Caches oder Offset Caches), bei denen man mehrere Orte mit Hinweisen auf den nächsten Ort oder das eigentliche Versteck aufsuchen muss.
3. Rätsel-Caches (Mystery Caches), die schon im Vorfeld eine Recherche oder die Lösung eines Rätsels erfordern.
4. Virtuelle Caches (Virtual Caches), bei denen im Gegensatz zu den vorher genannten weder ein Cachebehälter noch ein Logbuch vorhanden sind.

Die Ära dieser modernen Schnitzeljagd begann im Mai 2000 in den USA. Durch die Abschaltung der künstlich verschlechterten Genauigkeit des GPS-Signals, das bis dahin vorrangig vom Militär genutzt wurde, wurde der Einsatz von GPS-Geräten auch im privaten zivilen Bereich praktikabel und die Genauigkeit der Positionsbestimmung durch ein GPS-Signal verbesserte sich von vormals rund 100 auf jetzt 10 Meter. Um diese Entwicklung angemessen zu feiern schlug ein gewisser Dave Ulmer vor, ein weltweites Spiel zu starten, bei dem mit Logbuch ausgestattete Behälter an besonderen Orten versteckt und später gesucht werden sollten. Als Regeln formulierte er das Motto „get some Stuff, leave some Stuff“ - „nimm Zeug heraus, hinterlasse Zeug“ und das Führen eines Logbuchs, in dem sich die Finder eintragen und den Tausch von Gegenständen dokumentieren können. Die moderne Schnitzeljagd im 21. Jahrhundert war geboren und breitet sich seitdem weltweit aus. Beinahe täglich kommen neue Anhänger dieser Trendsportart dazu.
Um selber mal auf Schatzsuche zu gehen und nach einem der zahlreichen Caches zu suchen reicht für den Anfang schon ein einfacher GPS-Empfänger aus. Neben den speziellen GPS-Geräten bieten auch Notebooks, mobile Navigationssysteme oder Mobiltelefone mit integrierten oder externen GPS-Empfängern


AMRUMER TEEKONTOR
Langfort

**Wir bieten Ihnen in Qualität, Frische und Originalität ein einmaliges Programm:**

- *rund 300 Teesorten vorrätig*
- *nordfriesische Teespezialitäten nach hauseigenen Rezepturen*
- *aromatisierte Schwarztees aus täglich frischer Hausmischung*
- *naturbelassene Früchtetees, als reine Urfrucht oder aromatisiert mit natürlichen Fruchtaromen*
- *unbehandelte Kräuterteemischungen nach hauseigenen Rezepturen in Arzeneimittelqualität*
- *aromatisierte Teezuckerspezialitäten nach hauseigenen Rezepturen*
- *praktisches Teezubehör, alles rund um den Tee*
- *originelle kleine Präsente*
- *ganzjähriger Teeversand rund um die Welt*

**Noch Fragen? Schnuppern Sie mal rein!**

**Amrumer Teekontor**
**Inselstraße 13 · 25946 Wittdün**
**Tee(lefon) & Tee(lefax) 0 46 82 / 5 42**
**www.AmrumerTeekontor.de**


entsprechende Funktionen. Allerdings sind diese Geräte eher weniger für die Anforderungen anspruchsvoller Caches ausgelegt als spezielle Outdoor-GPS-Geräte, die lange Akkulaufzeiten bieten und gegen die höheren Belastungen etwa durch Stöße und Wasser geschützt sind. In offenem Gelände oder auf dem Wasser können GPS-Geräte die Position sehr präzise bestimmen. In dicht belaubtem Wald oder Schluchten haben besonders die älteren GPS-Geräte hin und wieder Schwierigkeiten, die Position mit einer genügenden Genauigkeit zu ermitteln. Die Weiterentwicklung der Geräte verbessert jedoch auch den Empfang unter schwierigen Verhältnissen. Auch verschiedene Softwareprogramme erleichtern das Geocaching, sind aber keine Voraussetzung für eine erfolgreiche Suche. Die Cachebehälter werden meistens so gut versteckt und teilweise auch getarnt, dass sie von Unbeteiligten möglichst nicht gefunden oder erkannt werden können. Unter den Teilnehmern gilt der allge-

Restaurant Weltenbummler

Inselhotel Kapitän Tadsen

reservierung
0 46 82 / 94 24 0

Regionale und friesische Zutaten kombiniert mit dem Geschmack der weiten Welt. Harmonische, kreative und auch Überraschende Kompositionen regionaler Zutaten mit den Aromen und Ideen der internationalen Küche werden zu kulinarischen Köstlichkeiten.

Es erwartet Sie eine leichte und moderne Küche, die das Land und die Insel nicht aus dem Auge verliert. Ausschließlich frische Zutaten und frisch zubereitete Speisen kommen auf den Tisch. Für Anregungen unserer Gäste sind wir offen, damit kein kulinarischer Wunsch unerfüllt bleibt.

Stianoodswai 17
Steenodde/Amrum

**Hauptsaison:**
17.30 - 22.00 Uhr
Kuchen: 14.00 -16.30 Uhr
Mo.: Ruhetag
**Nebensaison:**
18.00 - 21.00 Uhr
Mo.: Ruhetag

www.inselhotel-tadsen.de
www.weltenbummler-amrum.de

meine Grundsatz, die Cache-Verstecke geheim zu halten und möglichst unbeachtet aufzusuchen. Anderenfalls besteht immer die Gefahr, dass das Versteck von Unbeteiligten geplündert oder beschädigt wird und schlimmstenfalls sogar ganz verloren gehen kann. Diese Außenstehenden, die „Geocaching“ nicht kennen werden in Fachkreisen als „Muggles“ oder „Geomuggles“ bezeichnet. Der Begriff stammt aus den Harry-Potter-Büchern, dort wird Muggle als Bezeichnung für Personen ohne magische Abstammung und Fähigkeiten verwendet. Hin und wieder kann es beim Geocaching aber auch zu Missverständnissen kommen. Caches können von Unbeteiligten irrtümlich für eine Bedrohung gehalten werden, hinter der beispielsweise ein terroristischer Hintergrund vermutet wird. An der Außenseite des Cache-Behälters angebrachte Hinweise und Kontaktinformationen des Owners können helfen, solche Missverständnisse zu vermeiden. Der Geocacher selbst kann Unbeteiligten ebenfalls verdächtig erscheinen, wenn er den Cache betont unauffällig sucht, findet und wieder versteckt. Beispielsweise schritt schon die Polizei in Bremen ein, da ein Verdacht auf Drogenhandel mithilfe eines konspirativen Drogenversteckes vorlag. Trotzdem sind solche Polizeieinsätze wegen Geocachern seltene Ausnahmen und haben meist keine Folgen für die Geocacher.

Um selber mal auf Schatzsuche zu gehen braucht es neben einem Internetzugang und einem gängigen GPS-Gerät nicht viel um seinen Spaß an der Schnitzeljagd im 21. Jahrhundert zu haben.

Auch auf Amrum sind inzwischen rund 75 Geocaches versteckt und warten nur darauf entdeckt zu werden. Zu finden sind diese im Internet u.a. auf : www.opencaching.de.

Es soll auf Amrum Verstecke geben die beispielsweise nur mit einem Boot zu erreichen sind. Andere Caches befinden sich u.a. in den Inseldörfen, in der Nähe der Sehenswürdigkeiten, im Bereich des Fähranlegers oder in der Natur wie am Wriakhörnsee und im Wald. Sollten sie also während Ihres Urlaubs einmal etwas auf den ersten Blick Ungewöhnliches beobachten, dann muss dies nicht unbedingt ein Grund zur Sorge sein. Denn nicht jeder verdächtig aussehende Mensch, der am Tag oder manchmal auch in der Nacht an entlegenen Plätzen, im Wald, an der Landstraße oder im Gebüsch herumkriecht und schließlich einen kleinen Behälter herausfischt oder versteckt, führt unbedingt etwas Kriminelles im Schilde. Vermutlich ist er nur vom allgemeinen „Geocaching-Fieber“ angesteckt worden und der Suche nach dem einen oder anderen Cache. Probieren Sie es doch auch einmal aus!

Verantwortlich für diesen Artikel:
Andreas Buzalla

# WOLFGANG THIELE – 20 JAHRE ZUM WOHLE DER BADEGÄSTE TÄTIG...

Wolfgang Thiele ist seit Jahren eine Institution am Nebeler Badestrand. Dass es ihn einmal an den Kniepsand verschlagen würde, daran war lange Zeit aufgrund der deutschen Teilung nicht zu denken. In der ehemaligen DDR geboren und aufgewachsen war Thiele bei der Volksarmee u.a. für die Ausbildung der Sportgruppen verantwortlich und als Oberst a.D. nahm er mehrmals am berüchtigten Rennsteiglauf teil, einem Volkslauf der im Thüringer Wald ausgetragen wird. 34 Dienstjahre leistete Thiele bei der Nationalen Volksarmee und nach der Wiedervereinigung auch bei der Bundeswehr ab, dann war Schluss. Vom Meer war Thiele schon seit frühester Kindheit fasziniert. Und so war er seit 1962 im Stranddienst an der Ostseeküste von Mecklenburg-Vorpommern aktiv.

Nach der Wende war es dann auch endlich möglich die Nordseeküste kennenzulernen. Als seinerzeit die Anfrage kam auf die Insel Amrum zu kommen, hat Thiele nicht lange überlegen müssen und inzwischen ist er seit 20 Jahren ehrenamtlich als Wachleiter im Wasserrettungsdienst für die DLRG im Einsatz.

Immer freundlich, gut gelaunt und stets mit einem Spruch auf den Lippen sorgt er mit seinem Team von ehrenamtlichen Rettungsschwimmern für die Sicherheit der großen und kleinen Badegäste am Nebeler und Süddorfer Badestrand.

Jeden Morgen schreibt Thiele die aktuellen Wetter- und Badedaten auf die Tafel am DLRG-Turm. Ebenso wie einen „Tagesleitspruch" aus seinem Fundus, ein Ritual das bei vielen Urlaubsgästen beliebt ist. Aber auch abseits des klassischen „Stationsdienst" ist der Berliner gerne mal für Spaßaktionen zu haben. So stellte die DLRG unter seiner Leitung eine Mannschaft beim Beach-Soccer-Cup 2007 oder veranstaltete in Zusammenarbeit mit der AmrumTouristik das Strandaktionsspiel „Kampf gegen die Gezeiten". Dabei buddelt jedes Team bei auflaufendem Wasser kurz vor der Flutkante ein Sandschiff auf dem das gesamte Team Platz finden muss. Die Teams versuchen anschließend mit Schaufeln und Händen ihr Sandschiff so gut wie möglich sturmfest zu machen und so bestmöglich gegen die Flut zu schützen. Wenn das auflaufende Nordseewasser langsam aber sicher die Sandschiffe erreicht und die ersten Wellen an die zum Teil liebevoll gestalteten Sandschiffe schlagen, beginnt der „Kampf gegen die Gezeiten". Das Team dessen Schiff bzw. dessen Segel am längsten stehenbleibt hat das Spiel gewonnen.

Zum Saisonende im vergangenen Herbst wurde Wachdienstleiter Wolfgang Thiele während einer kleinen von der AmrumTouristik und vom Nebeler Bürgermeister Dell-Missier organisierten Überraschungsfeier für seine Verdienste und für die 20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit auf Amrum mit einer Ehrenurkunde und einem Präsent ausgezeichnet. Etwas überrascht und sichtlich gerührt nahm er die Auszeichnung entgegen. Anschließend bedankte er sich bei der AmrumTouristik, beim Nebeler Bürgermeister und den Strandkorbvermietern Nils Randow und Torsten Ertel für die gute, langjährige Zusammenarbeit.

„Wir sind hier ein sehr gutes Team, beinahe eine kleine Familie". Besonders stolz ist Thiele auf die Tatsache, dass ein Großteil seines Teams auch in der kommenden Saison wiederkommen möchte. Bisher gibt es laut Thiele für die Saison 2012 bereits 29 Voranmeldungen von den 37 Rettungsschwimmern die 2011 auf Amrum im Einsatz waren. Auch Wolfgang Thiele freut sich schon wieder auf den Sommer und auf seine 21. Saison auf Amrum.

Verantwortlich für diesen Artikel:
Andreas Buzalla

# GROSSE JUBILÄEN BEI DEN FREIWILLIGEN FEUERWEHREN WITTDÜN UND NEBEL

100 und 125 Jahre alt und so jung wie am ersten Tag des Bestehens. Dies wünscht man jedem Jubilar, der ins gesetzte Alter gekommen ist. Wenn man die damalige Ausrüstung, der als Feuerwehr Amrum vor 125 Jahren gegründeten Feuerwehr zugrunde legt und diese mit der heutigen Ausrüstung der freiwilligen Feuerwehren auf Amrum vergleicht, tun sich Welten und über ein Jahrhundert technische Entwicklung auf.

In der heutigen Zeit sind die Feuerwehren auf Amrum unentbehrlich. Dies bezieht sich sowohl auf die originären Aufgaben einer Feuerwehr als auch auf die Einbindung in die Organisation und Durchführung von touristischen Veranstaltungen auf der Insel.

Die Kameraden stehen über die Abwehr von Feuersbrunst hinaus auch bei Naturkatastrophen und technischen Hilfeleistungen ihren Mann beziehungsweise ihre Frau. Bei Schadenslagen mit „vielen“ Verletzten sind Kameraden und Kameradinnen für die unterstützende Einbindung in den Rettungsdienst geschult.

## Zurückgekehrter Seefahrer gründet die erste Feuerwehr

Amrum war, wie auch Föhr und Sylt, vom Mittelalter bis Anfang des 20. Jahrhunderts eine Insel der Seefahrer. Entgegen dem Sprichwort, das ein Seemann an Land zu nichts taugt, haben Kommandeure und Kapitäne im Inselleben tragende Rollen übernommen. Nicht selten spielten sie eine führende Rolle bei wirtschaftlichen Unternehmungen. Ebenso wirkten sie im kommunalpolitischen Bereich und waren Initiatoren und Träger mancher ideeller und sozialer Einrichtungen auf den Inseln.

Amrum verdankt die Gründung der Amrumer Feuerwehr im Jahre 1887 eben solch einem wieder heimisch gewordenen Kommandeur. Kapitän Julius Schmidt war nach 24 Jahren der Seefahrt auf Wunsch seiner Ehefrau zurück nach Amrum gekommen. Nach Grönlandfahrten mit Walfang- und Robbenschiffen und Fahrten um das Kap Hoorn nach Südamerika und nach Ostindien ging Kapitän Julius Schmidt im Alter von 38 Jahren wieder an Land zurück.

In seinem Heimatdorf Nebel lebend, erkannte er, dass die Bevölkerung gegen die mögliche Gefahr eines Feuers gleichgültig geworden war. Da es zum damaligen Zeitpunkt auf Amrum in den letzten fünfzig Jahren nur einmal und in dem gesamten Jahrhundert nur zweimal einen Brandfall gegeben hatte, waren die Löschgerätschaften veraltet und in einem schlechten Zustand. Und nur ganz wenig Männer verstanden die Gerätschaften zu gebrauchen. Schmidt, als Brandbezirksvorsteher, erkannte den Missstand. Er fühlte sich verpflichtet, bessere Zustände herbeizuführen. Außerdem war er

vom königlichen Landesdirektorat in Kiel und von der Hardesvogtei in Wyk aufgefordert worden, eine freiwillige Feuerwehr zu errichten. Zu diesem Zweck berief er am 13. Januar 1887 eine Versammlung ein. Diese war außergewöhnlich zahlreich besucht. Julius Schmidt schilderte die hiesigen, höchst traurigen Verhältnisse des Löschwesens und hob dabei hervor, dass bei einem entstehenden Brand die Bevölkerung der Feuersbrunst machtlos gegenüberstehen würde. Die Versammelten schlossen sich dieser Anschauung allgemein an und formulierten den Willen, dass es höchste Zeit sei, eine Verbesserung der Zustände eintreten zu lassen. Die Versammlung stimmte somit einstimmig dem Antrag zu, eine Freiwillige Feuerwehr zu errichten. Es erklärten sich zugleich 55 Männer aus den drei Dörfern mündlich und schriftlich bereit als aktive und eine große Anzahl als passive Mitglieder in die Freiwillige Feuerwehr Amrum einzutreten.

Als Brandbezirksvorsteher stand Schmidt dafür ein, dass für Amrum bessere und zweckmäßigere Löschgerätschaften angeschafft würden.

Am 17. Januar 1887 wurde wiederum eine Versammlung abgehalten, um das Kommando (Hauptmann, stellvertretender Hauptmann, Zugführer, Rechnungsführer sowie Spritzenmeister) zu wählen. Damit war die Struktur der üblichen Statuten im Feuerwesen geschaffen. Hauptmann und Zugführer zeichneten sich für die Führung der Feuerwehrmänner im Löscheinsatz und während der Übungsdienste verantwortlich. Rechnungsführer und Schriftführer erledigen ihre Aufgaben vielmehr in der „zweiten Reihe“ und haben Finanzen beziehungsweise die Bürokratie zu bändigen. Es galt für sie, die Organisation und Ausrüstung der neuen Feuerwehr vorzunehmen.

Beschlossen wurde, dass die Westerlandföhr-Amrumer Brandkasse die allgemeine Ausrüstung, wie die Löschgerätschaften, nach Bedarf anschafft. Und ganz dem Beispiel von den Feuerwehren auf Föhr folgend, sollte die persönliche Ausrüstung, das heißt die Uniform, durch freiwillige Beiträge angeschafft werden und zu unterhalten sein. Ferner wurde noch bestimmt, dass mit den Übungen angefangen werden sollte, sobald die Witterung es erlaubte.

Am 14. Februar 1887 wurde die erste Generalversammlung der Feuerwehr Amrum abgehalten und am 20. Februar wurde erstmalig geübt. Welche Ausrüstung den Kameraden zur Seite standen, können wir nur mutmaßen. Aber auch die elementaren Hilfsmittel im Löschwesen, wie Schlauch, Pumpe und Strahlrohr, müssen bei Dunkelheit schnell und fachgerecht aneinandergefügt werden. Die Zuständigkeit für jeden Handgriff muss durch ständiges Üben automatisiert sein, um dann trotz des hohen Adrenalinspiegels im Einsatz professionell handeln zu können.

## Wieso ist nun die Feuerwehr Nebel mit 125 Jahren die älteste der vier bestehenden Freiwilligen Feuerwehren der Insel?

Ganz einfach: Auch in der damaligen Zeit gab es Strömungen, die die Bewohner der drei Dörfer bewog, ihre eigene Wege zu gehen.

So wurde im Jahr 1889, auf der bis dato unbewohnten Südspitze in Wittdün, durch den hiesigen Kapitän Volkert Martin Quedens der Grundstein zu einem Badeort gelegt. Das Entstehen eines kompletten Seebades mit noblen, hochgeschossigen Hotels, aber auch von Logierhäusern und Ladenhallen, die aus Holz gebaut waren, und welche von vielen Menschen bewohnt und besucht wurden, erforderte bald Überlegungen hinsichtlich eines erweiterten Feuerschutzes.

Der königliche Landrat verfügte, „dass aufgrund des §18 des Status für den Löschverband Westerland-Föhr-Amrum mit Zustimmung der Beteiligten die Kolonie Wittdün aus dem Löschverband ausscheidet und die Kolonie Wittdün vom 01. April 1897 ab einen selbstständigen Feuerlöschverband bildet“. Auf einer am 14. April 1897 in Wittdün anberaumten Interessentenversammlung wurde daraufhin das erste Kommando gewählt.

In Norddorf bildeten bereits im Herbst 1894 die Norddorfer Mitglieder der Feuerwehr Amrum eine eigenständige Feuerwehr. Eine für Norddorf angeschaffte Zubringerspritze hatte diesen Schritt nötig gemacht, um genügend geschultes „Personal“ für den Einsatz der Pumpe zu haben.

Ende 1897 bildeten dann auch die Süddorfer Feuerwehrkameraden eine

Dünen in Flammen

eigenständige Feuerwehr. Der Abzug der Kameraden aus der ursprünglichen Amrumer Feuerwehr konnte aber durch Neuzugänge nahezu ausgeglichen werden.

## Die Feuerwehr der Kolonie Wittdün wurde zweimal gegründet …

Im Jahre 1912 erhielt die Kolonie Wittdün nach langen Auseinandersetzungen mit der Gemeinde Amrum ihre Selbstständigkeit. Dieser Anlass führte auch zu einer Neugründung der Wittdüner Feuerwehr, sodass dieselbe heute ihr Bestehen erst ab 1912 feiert, obwohl sie nachweislich 15 Jahre älter ist.
Im Protokoll der Neugründung vom 12. Mai 1912 wurde neben der Verlesung der neuen Statuen auch das neue Kommando gewählt:
**Jens Cornelius Petersen als Hauptmann, Hans Heinrich Behrens als stv. Hauptmann**
**Peter C. Petersen als Zugführer**
**Johannes O. Matzen als stv. Zugführer**
**Johann H. Eggers als Schriftführer und Kassierer**
**Jonny Wolf als Spritzenmeister**
**Ferdinand Albertsen als stv. Spritzenmeister**

## Den Gerätehäusern von heute gingen wesentlich spartanischere Spritzenhäuser voraus

In Wittdün wurde zwischen Kurhaus und „Kaiserhof“ an der heutigen Mittelstraße das erste Wittdüner Spritzenhaus errichtet. Die Ausrüstung bestand aus einer ausziehbaren Magirus-Leiter, einer Handspritze, einem Druckverstärker und einem Schlauch- und Rüstwagen mit Rettungsschlauch und Sprungtuch sowie zusätzlichen Hakenleitern. In einem Gebäude, das von der Gemeinde Wittdün genutzt wurde, auf dem Grundstück ist heute die Sparkasse beheimatet, war das Löschwesen danach lange Zeit untergebracht, bevor 1981 dann das heutige Gerätehaus am Köhn's Übergang erbaut wurde.
Gab es 14 Jahre eine Notlösung. Das 1967 eingeweihte Tragkraftspritzenfahrzeug fand an der heutigen Nordseehalle seine Unterbringung.
Das Spritzenhaus der Feuerwehr Nebel befand sich mitten im Ort an der St. Clemens Kirche gelegen und wurde nach der Einweihung des heutigen Gerätehauses am Smäswai im August 1978 kurzfristig abgebrochen.

## Zwei Weltkriege galt es zu überstehen und in den Kriegsjahren trotzdem den Brandschutz zu gewähren…

Besonders schwer hatten es die Feu-

Frauenfeuerwehr

Neptuns Empfehlung

**Seelachsfilet à la Strindberg**
gebraten mit Zwiebelsenfkruste
überbacken und Beilagen.

**Hausgemachte**
**Fisch- & Krabbensuppe**

*Immer frisch zubereitet!*

HOTEL & RESTAURANT
Neptun

In der Norddorfer Fußgängerzone
Strunwai 7 · 25946 Norddorf
Dienstag Ruhetag

Restaurant „Neptun“

- reichhaltiges Salatbuffet
- große Auswahl an Fleisch- und Fischgerichten
- täglich wechselnde Tageskarte
- große Sonnenterrasse
- Abends trifft man sich beim gepflegten Pils im „Oonerbäänke“

www.neptun-amrum.de

Telefon: (0 46 82) 12 34

erwehren in den Kriegsjahren, da auch die wehrpflichtigen Männer der Insel eingezogen wurden, wodurch viele ausgebildete Feuerwehrleute zum Brandschutz der Dörfer fehlten. Zwischen 1939 und 1945 gab es zum Beispiel in Wittdün nur eine „Notfeuerwehr“ aus älteren Männern, Jungen und Frauen. Von 1942 bis zum Kriegsende leistete die Wittdüner Frauen-Feuerwehr ihren Dienst.

**Ersatzbeschaffungen für die mittlerweile in die Jahre gekommenen Feuerwehrfahrzeuge belasten die Gemeindehaushalte enorm …**

Die Einsatzfahrzeuge unterliegen trotz ihres relativ seltenen Gebrauchs einem Alterungsprozess. Das 1981 in Wittdün gebraucht angeschaffte TLF 16/25 hatte bereits viele Reparaturen hinter sich, als dann noch die Bremsen kaputt gingen. Eine Neuanschaffung erschien unumgänglich. So kostete das funkelnagelneue Löschfahrzeug des neuesten Standards mit entsprechender Spezialausrüstung, wie es 2011 dann für die Gemeindefeuerwehr angeschafft wurde, rund 258.000 Euro. Ein Quantensprung in der einsatztaktischen Ausrüstung.
Bei dem einen Fahrzeug wird es aber nicht bleiben. Sukzessive müssen fast alle Fahrzeuge auf Amrum erneuert werden. Der Gemeindehaushalt in Nebel konnte vor einigen Jahren vorerst durch Beschaffung eines dreiundzwanzig Jahre alten Fahrzeugs geschont werden. Ein über vierzig Jahre altes Tanklöschfahrzeug wurde dafür ausgemustert. Für die Insel Amrum ist ein Gesamtbrandschutzkonzept erstellt worden, aus dem hervorgeht, welche Einsatzfahrzeuge des jeweiligen Typs vorgehalten werden müssen. Derzeit sind auf Amrum fünf wasserführende Fahrzeuge stationiert. Zudem gibt es zwei weitere Einsatzfahrzeuge ohne Wassertank. Die Gemeinden sind trotz der engen Zusammenarbeit der Feuerwehren für den Brandschutz in den Dörfern eigenverantwortlich und stehen in der Pflicht die Feuerwehren zu unterhalten. Die drei Gemeindefeuerwehren arbeiten bereits seit Jahren erfolgreich eng zusammen und haben in vielen Einsätzen ihre einzelne und gemeinsame Schlagkraft bewiesen.
Instandsetzungen und Renovierungen sowie die Erneuerung der Einrichtung und Ausstattung der Gerätehäuser wurden und werden auch

das neue Fahrzeug auf Amrum

Juni 2006, eine Dachdeckerei steht in Flammen

weiterhin durch die Mitglieder der Feuerwehren erbracht. So beschafften die Wittdüner Kameraden erst im Jahr 2010 Stahlspinde für die Unterbringung der Einsatzkleidung auf eigene Rechnung. Das Gerätehaus in Nebel hatte bis zum vergangenen Jahr die Werkstatt der AmrumTouristik Nebel beherbergt. Nach deren Auszug haben einige Mitglieder die Räume für die Feuerwehr eigenhändig erschlossen und aufwendig renoviert.

## Einsätze fordern die Kameraden heute wie damals auf besondere Weise.

Es würde den Rahmen sprengen, wenn hier alle bedeutsamen Einsätze im Laufe der 125 Jahre niedergeschrieben würden, aber einige sollten doch erwähnt werden: Am 19. Juli 1911 zum Beispiel brannte das Kinderheim des Sanitätsrats Johannes Idee trotz des gemeinsamen Einsatzes der Wehren aus Nebel, Norddorf und Süddorf nieder. Ein siebenjähriger Junge aus dem Kinderheim hatte Brandstiftung begangen. Heute befindet sich die AmrumTouristik Nebel in dem neu aufgebauten Haus. Anfang des 20. Jahrhunderts sorgte die Dampflok der Inselbahn für manchen Heide- und Waldbrand. In dem heutigen Ausmaß gab es Wald aber noch nicht. Dieser wurde erst in den 50er Jahren angelegt.

Am 17. Februar 1925 legte ein Großbrand in Norddorf 11 Gebäude in Schutt und Asche. 1962 suchte eine gewaltige Sturmflut Norddeutschland heim und zeigte, dass auf den Inseln weder THW noch Bundeswehr zur Hilfe eilen können, wenn es brenzlig wird. Das hat sich bis heute nicht geändert.

Nachdem ein Sportflugzeug vom Typ „Beachcraft 35“ am 12. Juli 2005 in einer filmreifen Notlandung auf dem Amrumer Kniepsand „strandete“, sorgte sich die Feuerwehr um die Sicherstellung der einmotorigen Maschine aus St. Peter-Ording. Ein Sportflugzeug zu transportieren stand bis dahin nicht auf dem Übungsplan der Wittdüner Kameraden. Die Aufregung reichte über Amrums Grenzen hinaus und beschäftigte letztendlich Behörden in ganz Schleswig-Holstein. Der erfahrene Pilot und seine zwei Insassen blieben unverletzt. Die Zwangspause auf dem Amrumer Kniepsand sollte zehn Tage dauern, bevor die „Beachcraft 35“ aus eigener Kraft mit einem

Notlandung auf dem Kniep

Blechschaden in Wittdün (rechts)

Übung unter realen Bedingungen

Bilderbuchstart wieder abheben konnte. Mit diesem Zwischenstopp auf dem Amrumer Kniepsand ging eindeutig ein bedeutsames Ereignis bei allen Hilfskräften in die Historie ein.
Eine Giebelwand in Wittdüns Geschäftsstraße konnte am 9. November 2007 dem Wind, der mit bis zu 120 km/h blies, nicht standhalten. Mit lautem Getöse stürzte diese auf den Bürgersteig vor dem Geschäftshaus. Glücklicherweise entstand lediglich an zwei vor dem Geschäft geparkten Fahrzeugen erheblicher Sachschaden. Der Wind drohte mit schweren Böen auch die zweite Giebelsteinschicht einzudrücken und die freiliegenden Dachpfannen abzuheben. Die Feuerwehr musste bei Orkanböen Aufräum- und Sicherungsarbeiten leisten.
In den letzten Jahrzehnten sind nicht so viele Häuser durch Feuer verloren gegangen. Hierbei kann die verbesserte Ausrüstung der Feuerwehren sicher als ein Grund verbucht werden. Heutzutage haben sich aber auch die Verarbeitungstechniken im Heizungshandwerk stark verändert. Schweißarbeiten im Wohnungsbereich gehören heute eher zur Seltenheit. Damals waren sie mehrfach Ursache von verheerenden Hausbränden.
Für die Feuerwehren, hierbei speziell für die Ortsfeuerwehr Nebel, galt es unzählige Male zu Landungen des Rettungshubschraubers auszurücken. Häufig musste in der Nacht ausgerückt werden, um den sicheren Abtransport von Akutpatienten zu sichern.
Einen Großteil der heutigen Tätigkeit der Feuerwehren liegt in der Ausbildung der Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen. Neben Löscharbeiten gehören unter anderem technische Hilfeleistung, Rettung von eingeklemmten Personen nach Verkehrsunfällen und die Ölbekämpfung zum Aufgabenfeld.
Nebenbei veranstalten die Wehren Sommerfeste, übernehmen die Betreuung von Sonnenwend- und Osterfeuern sowie des Traditionsfeuers „Biakebrennen“.

## Auch im 21. Jahrhundert ist das Ehrenamt für die Erhaltung des Brandschutzes unumgänglich

Die Gemeindefeuerwehr Nebel und Wittdün auf Amrum feiern in diesem Jahr ihre Jubiläen. Und wie die Kameraden vor 125 beziehungsweise 100 Jahren werden sich die Freiwilligen Feuerwehren damals wie auch heute den vielfältigen Herausforderungen stellen. Technischer Fortschritt, neue Ausbildungsmethoden, vernetzte Datenerfassung und Verwaltung, moderne Einsatzdokumentation und der demografische Wandel fordern die Wehrvorstände und Mitglieder auf besondere Weise.
Wichtig ist vor allem, dass es auch in Zukunft noch genügend auf Amrum lebende Insulaner und Zugezogene gibt, die sich für die Allgemeinheit einsetzen wollen und Ehrenämter bekleiden. Nur so kann das Prinzip der Freiwilligen Feuerwehren auch im 21. Jahrhundert Bestand haben.
Zurzeit hat die Gemeindefeuerwehr Wittdün 20 aktive Mitglieder, davon 18 Männer und zwei Frauen. Wehrführer ist Dietmar Hansen und stv. Wehrführerin Petra Müller.
Zurzeit hat die Ortsfeuerwehr Nebel 27 aktive Mitglieder. Wehrführer ist Lennard Langfeld und stv. Wehrführer ist Oliver Ziegler

Alle Angaben ohne Gewähr und zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses erfasst.
Quelle/Geschichtliches aus „Die Amrumer Feuerwehr“, G. Quedens, historische Bilder Georg Quedens, Feuerwehr Nebel und Wittdün

Verantwortlicht für diesen Artikel: Thomas Oelers

# VERANSTALTUNGS -

SAMSTAG, 7.4.
Nebel, Strand, 19.00 h
Osterfeuer

SONNTAG, 8.4.
Norddorf, Gemeindehaus, 20.00 h
Walter Plathe liest „Oneway Moskwa“, Literarisches Konzert zu Ostern

FREITAG, 18.5.
Norddorf, Gemeindehaus, 20.00h
Berliner Meistersolisten: „Salut D‘amour“ - das Klassik-Highlight zu Himmelfahrt

SAMSTAG, 26.5.
Nebel, Fachklinik Satteldüne, 12.00 h
Mukolauf rund um die Insel

MONTAG, 28.5.
Nebel, Mühle, 12.00 h
Deutscher Mühlentag auf Amrum

SAMSTAG, 9.6.
Norddorf, Hüttmannwiese, 11.30 h
Amrumer Lammtage

DONNERSTAG, 21.6.
Nebel, Strand, 19.00 h
Sonnenwendfeier

SAMSTAG, 23.6.-24.6.
Wittdün, Strandbar am Kniep
10.00 h: Beach Soccer-Cup 2012

DIENSTAG, 26.6.
Steenodde, Mole, 20.00 h:
Open Air Konzert mit der Amrumer Soulband

MITTWOCH, 4.7.-6.7.
Wittdün, Leuchtturm, 10.00 h:
Amrumer Leuchtturm-Tage

Norddorf, Gemeindehaus, 20.00 h:
Hardy Krüger liest aus seinem neuen Buch „Tango Africano“

SAMSTAG, 7.7.
Steenodde, Mole, 14.00 h:
Molenfest des ASRV

MITTWOCH, 11.7.
Norddorf, Gemeindehaus, 20.00 h
Solisten der Semper Oper - Philharmonic Brass Dresden

DONNERSTAG, 12.7.
Wittdün, Wandelbahn, 20.00 h:
Ratatöska Open Air

DIENSTAG, 17.7.
Nebel, Mühlenstadion, 10.00 h
Fußballschule - Das „Thomas Seeliger Soccer Camp

FREITAG, 20.7.
Norddorf, Gemeindehaus, 20.00 h
Angelika Milster - „Musical & More“

DONNERSTAG, 26.7.
Norddorf, Strandübergang, 20.00 h
Reggae Open-Air mit Papa Boye and the Relatives

SAMSTAG, 28.7.
Norddorf, Dorf, 17.00 h
„Sommerbühne“ das Norddorfer Dorffest

MITTWOCH, 1.8.
Nebel, Kniepsandhalle, 17.00 h
„Das kalte Herz“ Musical für die ganze Familie

FREITAG, 3.8.
Norddorf, Gemeindehaus, 20.00 h
Katja Ebstein auf Amrum - Gesang, Rezitation & Schauspiel

# HIGHLIGHTS 2012

DIENSTAG, 7.8.
Nebel, Kniepsandhalle, 20.00 h
„Musical Night“ das Original

SAMSTAG, 11.8.
Nebel, Ortskern, 17.00 h
Dorffest in Nebel

MONTAG, 13.8.
Norddorf, Gemeindehaus, 20.00 h
„Ein Sommernachtstraum“ von William Shakespeare, mit Forian Prey

MITTWOCH, 15.8.
Norddorf, Gemeindehaus, 16.00 h
Amrumer Künstler, präsentiert vom Rotary Club Amrum

SAMSTAG, 18.8.
Wittdün, Seezeichenhafen, 15.00 h
Hafenfest in Wittdün

Sonntag, 19.8.
Nebel, Haus des Gastes, 20.00 h
Wiglaf Droste liest James Krüss und eigene Texte

SAMSTAG, 25.8.
Wittdün, Wandelbahn, 18.00 h
Weinfest & Jazz Open Air

MITTWOCH, 29.8.
Norddorf, Gemeindehaus, 20.00 h
Bernhard Hoecker auf Amrum

SAMSTAG, 1.9.
Norddorf, Hüttmannwiese, 11.30 h
Amrumer Muscheltage

MITTWOCH, 5.9.
Norddorf, Gemeindehaus, 20.00 h
Gregorianika „Trilogy-Tour 2012“

SAMSTAG, 8.9.
Nebel, St. Clemens Kirche, 10.00 h
Insellauf rund um Amrum

Freitag, 14.9.
Norddorf, Gemeindehaus 20.00 h
Justus Frantz auf Amrum - Klavierkonzert: „Ein Abend für Ludwig van Beethoven“

MONTAG, 1.10.
Norddorf, Gemeindehaus 20.00 h
„Hafennacht“ maritime Chansons mit dem Trio aus Hamburg

MITTWOCH, 3.10.
Norddorf, Gemeindehaus 17.00 h
„Das Aschenputtelbrödel“ für Kinder mit dem Theater „Kreuz & Quer

DONNERSTAG, 11.10.
Norddorf, Gemeindehaus 20.00 h
Yorck Kronenberg - Klavierkonzert mit Werken von Bach, Beethoven

MONTAG, 15.10.
Norddorf, Gemeindehaus, 20.00 h
50 Jahre Stephan Sulke – Mensch ging das aber schnell

DONNERSTAG, 25.10.
Nebel, Haus des Gastes, 20.00 h
Das besondere Klavierkonzert mit Holger Mantey: „von Mozart bis Gershwin“

# FOTOWETTBEWERB 2011 AUF SEHR HOHEM NIVEAU ...

„Amrum in schwarz/weiß“ warf schon im Laufe des letzten Jahres seine (positiven) Schatten voraus. Immer wieder hörte ich von Mitarbeitern der AmrumTouristik „da sind schon ein paar tolle Fotos gekommen“. Ich habe allerdings meine Neugier gezügelt und tatsächlich erst an unserem offiziellen Termin zur Auswertung des Fotowettbewerbs 2011 einen ersten Blick auf die Fotos geworfen. Eins war dann sofort klar - dieser Fotowettbewerb fand auf sehr hohem Niveau statt.
Zum ersten Mal bei der Auswertung dabei: Frank Timpe der neue Chef der AmrumTouristik und unsere neue Redakteurin Sabine Streitel. Beide zeichneten sich dadurch aus, dass sie mit unserer Auswahl-Geschwindigkeit einfach nicht klar kamen. Dauernd wurden schon aussortierte Fotos wieder hoch geholt und „beweint“. Und es ist auch tatsächlich zum Weinen... Von den diesmal 1.500 eingesendeten Fotos, mussten wir 1.490 vernichten. Das wissen die Einsender und wir vorher, aber es ist trotzdem - gerade für die „Neuen“ im Team - nur schwer zu ertragen.
Bemerkenswert ist übrigens, dass - obwohl wir uns vorher jedesmal vornehmen nicht nach der Bildgröße zu urteilen - fast immer nur A4-Ausdrucke bei den letzten Bildern übrig bleiben. Also als Tipp für Sie: A4 hat wohl doch die größeren Chancen in die letzte Auswahl zu kommen.
Um das „Leid“ - vor allem der letzten 100 Bilder - zukünftig etwas aufzufangen, haben wir uns für den Fotowettbewerb 2012 etwas grundlegend Neues ausgedacht: Das Redaktionsteam wählt aus allen Einsendungen 100 Bilder aus. Diese werden dann ins Netz gestellt und jeder kann 4 Wochen lang sein Votum abgeben. Dieses Votum entscheidet dann über die Plätze 1-10. Wenn Sie über die Einstellung der Bilder ins Netz benachrichtigt werden möchten, fügen Sie Ihrer Adresse bitte noch Ihre E-Mailadresse hinzu.
Die 10 Siegerbilder werden dann wie immer prämiert und im „Kleinen Amrumer“ abgedruckt.
Desweiteren denken wir über eine Ausstellung mit diesen 100 Bildern auf der Insel nach.

Wir sind sehr gespannt...
Peter Lückel

# FOTO-WETTBEWERB 2012 / THEMA: WIND

Ob Auswirkungen des Windes auf Wellen, Sand, Wolken, Bäume, Segler, Surfer, Kiter oder was Ihnen sonst noch einfällt - Hauptsache Wind.

## TEILNAHMEBEDINGUNGEN:

- Die Fotos müssen erkennbar auf Amrum gemacht worden sein
- Abzüge auf Fotopapier, nicht größer als Din A4
- Pro Einsender nicht mehr als 3 Motive
- Ihre Adresse muss auf jedem Foto rückseitig vermerkt sein (evtl. auch Ihre E-Mail Adresse)
- Die Fotos werden nach der Auswertung nicht an Sie zurückgesendet
- Mit der Einsendung genehmigen Sie:

  die Veröffentlichung des Fotos und, falls Sie gewinnen, auch die Veröffentlichung Ihres Namens und Wohnortes
- die Veröffentlichung im Internet, wenn Ihre Bilder unter den 100 besten Bildern sind, inkl. der Veröffentlichung Ihres Namens
- das öffentliche Ausstellen Ihrer Bilder, wenn diese unter den 100 besten Bildern sind, inkl. der Veröffentlichung Ihres Namens

Schicken Sie Ihr Foto bitte an:

AmrumTouristik, Redaktion „Kleiner Amrumer“,
Am Fähranleger, 25946 Wittdün auf Amrum –

Einsendeschluss: 31.12.12

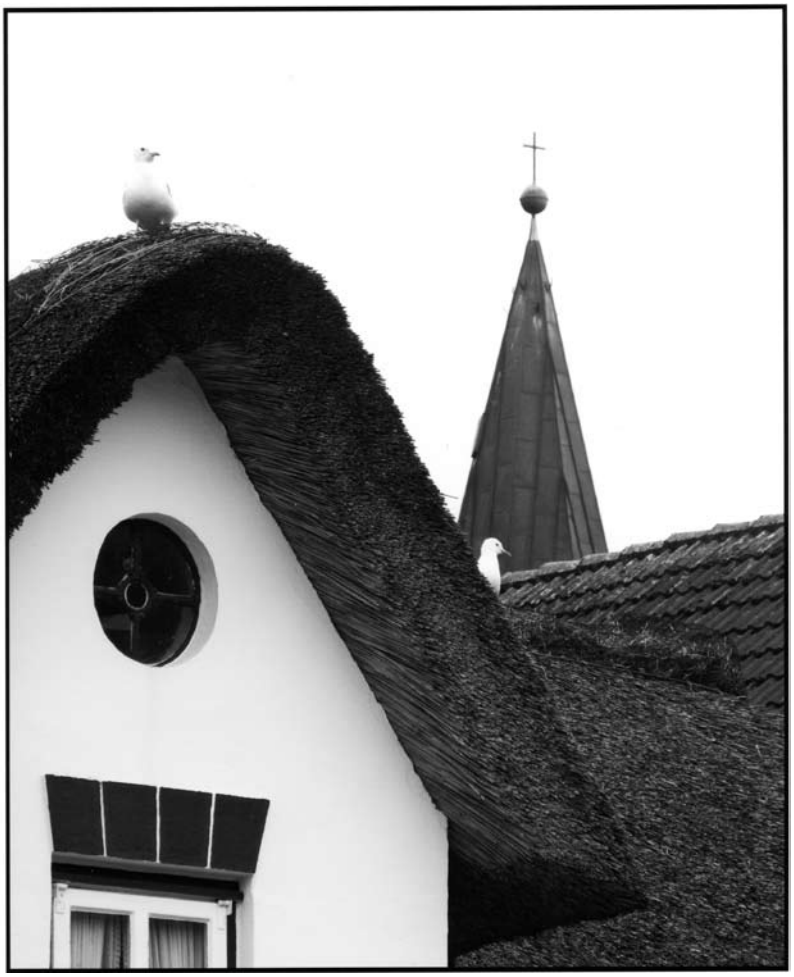
## GEWINNEN SIE TOLLE PREISE

| | |
|---|---|
| 1. Preis: | 1 Woche Amrum in der Nebensaison in einer Ferienwohnung im Wert von 250 EUR |
| 2. Preis: | Essen für 2 Pers. in einem Amrumer Restaurant |
| 3. Preis: | Essen für 2 Pers. in einem Amrumer Restaurant |
| 4. Preis: | Wellnesspaket |
| 5. Preis: | Amrum Sweat-Shirt |
| 6.-7. Preis: | Amrum Video |
| 8.-10. Preis: | je eine CD vom Amrumer Shanty-Chor |

1. Platz: Astrid Brondke, Kronberg

2. Platz: Andrea Wilken, Seevetal

3. Platz: Ralf Boldt, Drage



4. Platz: Daniel Sumesgutner, Hamburg

5. Platz: Raimund Beerwerth, Warstein

6. Platz: Wolfgang Schäfer, München

7 Platz: Dr. Helmut Glöckner, Schwalbach

8. Platz: Joachim Köhler, Hamburg

9. Platz: Gerd Dehl, Ober-Ramstadt

10. Preis: Frank Burmester, Hilden

# „A Huuwen“
## der Seezeichenhafen

„Wasser- und Schiffahrtsamt Tönning - Aufsichtsbezirk Amrum“, lautet die Bezeichnung für das umfangreiche Seezeichengewese in der Hafenbucht zwischen Wittdün und Steenodde. Die Amrumer nennen das Ganze „a Huuwen“, der Hafen, dessen Leiter seit 1990 Wolfgang Stöck ist. Keine andere Behörde dokumentiert ihr Dasein so auffällig in der Meereslandschaft wie das Wasser- und Schifffahrtsamt (WSA).
Dabei fallen weniger Pricken, Baken und Tonnen in den Fahrwassern des Nordfriesischen Wattenmeeres auf, als die Leuchtfeuer, die auf Inseln und Halligen die „Wahrzeichen“ sind und auf Postkarten, Plakaten, Gemälden und in Büchern über die ganze Welt verbreitet wurden.
Der Aufsichtsbezirk Amrum reicht vom Nordufer der Halbinsel Eiderstedt bis hinauf zur deutsch-dänischen Grenze im Fahrwasser am Ellenbogen bei List auf Sylt und bis zur 12-Seemeilengrenze hinaus auf die Nordsee. Hier liegen insgesamt zur Zeit 327 Tonnen - darunter an besonders wichtigen Positionen rund 50 Leuchttonnen.
Und an den Prielkanten im Wattenmeer stehen rund 1100 Baken (Steuerbord von See kommend) und Pricken (Backbord), die seit einigen Jahren ebenfalls von der Mannschaft des Amrumer Seezeichenhafens betreut werden, nachdem das „Bakenstechen“ vorher jahrhundertelang in Händen privater Schiffer lag.
Auf Inseln und Halligen befinden sich rund 10 Leucht- und Leitfeuer in Regie des Aufsichtsbezirkes Amrum:

- **4 auf Sylt (List Ost, List West, Kampen, Hörnum)**
- **auf Föhr die Türmchen am Nieblumer Strand und bei 0hl Hörn in Wyk.**
- **auf Amrum der »große« Leuchtturm, das Quermarke feuer Norddorf Kniep und die Orientierungsfeuer auf Wriakhörn an der Amrumer Südwest spitze und das Feuer an der Schule bei Süddorf**
- **Hallig Langeneß**
- **ein Leuchtturm auf einer ehemaligen Warft im Westen**
- **Hallig Oland - ein Feuer in einem Häuschen**
- **ein Leitfeuer bei Dagebüll**
- **der Leuchtturm von Pellworm.**

Weitere in den Himmel ragende Seezeichen sind die mächtige mit Leuchtfeuer und Rettungsraum versehene Bake auf Süderoog-Sand und die Loran-Station in den Dünen von Hörnum auf Sylt, deren rote Lichter über dem nächtlichen Wattenmeer und den Inseln blinken.
Die „Flotte“ des Aufsichtsbezirkes besteht aus dem Tonnenleger „Amrum Bank“ (seit Ende des Jahres 2011), dem Bakensetzer „Butscher“ sowie wechselnd aus den Inspektionsschiffen „Lumme“ oder „Wulf Isebrand“ anstelle der früheren „Westerharde“. 24 Angestellte gehören zur Mannschaft des Aufsichtsbezirkes, darunter 5 auf Sylt. Früher beschäftigte der WSA Bezirk Amrum fast 40 Leute.

### Seezeichen seit dem 16. Jahrhundert - zunächst in Husumer Hand

Das Seezeichenwesen geht zurück auf die Zeit um anno 1565. In einem Erlass von Herzog Adolf ist von der Pflege der Seetonnen und von „Tonnengeld“ die Rede. In einer Verordnung des Jahres 1742 werden die Gebühren genannt, die von Seefahrern zu entrichten sind, und Personen, die

Seezeichen mutwillig beschädigen, werden mit der Todesstrafe bedroht. Spätestens von dieser Zeit an liegt das Seezeichenwesen in Händen des Magistrates der Stadt Husum, die dieses Privileg dann über hundert Jahre verteidigt hat. Vergeblich versuchte man von Föhr und Amrum aus, das Seezeichenwesen und damit das Recht, bei Schiffen und Seefahrern zu kassieren, in die eigene Regie zu bekommen. Der Streit zwischen Husum und Föhr/Amrum dauerte an. Und selbst als am 10. September 1744 das von Holland mit Seefahrern heimkehrende Schmackschiff des Föhrers Pay Mellefs vor der Einfahrt zur Schmaltiefe kenterte und um die 130 inselfriesische Seefahrer angesichts der Heimat ihr Leben verloren - wofür die mangelhafte Auszeichnung des Fahrwassers durch Husum verantwortlich gemacht wurde - gelang es nicht, den Husumern das Seezeichenwesen zu entwinden. Der dänische König Friederich V. bestätigte den Husumern ihr Privileg noch einmal 1757.

Damit die Stadt Husum zu Einnahmen von Tonnen- und Bakengeld kam, wurden auf Föhr und Amrum „Einnehmer“ eingesetzt und vereidigt. Für Amrum Georg Hinrich Quedens, der 1734 als Zollgevollmächtigter von Föhr nach Amrum gezogen und das einzige Haus auf Steenodde (später als „Lustiger Seehund“ bekannt) gekauft hatte. Das Amt des „Einnehmers“ hat dem Genannten nicht gerade Sympathie eingebracht und immer wieder wird berichtet, dass Schiffer versuchten die Abgabe zu vermeiden und statt über die Schmaltiefe durch das Landtief nach Amrum und Föhr einsegelten. Hier hatten die Husumer keine Seezeichen ausgelegt und konnten keine Abgaben kassieren.

## Das Seezeichenwesen in staatlicher Hand

Erst im Jahre 1845 mussten die Husumer ihr Seezeichen-Privileg abgeben und zwar an die Regierung des dänischen Gesamtstaates. In einem Schreiben vom 25. Juli 1845 wird bekanntgegeben, „dass die Organisation des Tonnen- und Bakenwesens an der Westküste der Herzogtümer Schleswig und Holstein einem Kreuzzollinspektor übertragen wurde“. „Kreuzzoll“ - die Aufsicht über alle einkommenden Schiffe mittels schnellsegelnder Zollkreuzer, war an allen dänischen Küsten eingerichtet worden. Der Amrumer Zollkreuzer lag ständig einsatzbereit in der Schmaltiefe südlich von Wittdün. Eines dieser Schiffe wurde später entdeckt und renoviert und besucht im Sommer anlässlich von Hafenfesten unter dem Namen „Rigmor“ noch immer den früheren Standort Amrum.

Nun darf man sich das Seezeichenwesen im Seebereich der Inseln und Halligen nicht annähernd in der heutigen Ausstattung vorstellen.

Aber immerhin wurde durch die dänische Regierung im Jahre 1801 auf einer großen Sandbank südlich von Amrum, dem „Seesand“, eine weithin sichtbare Bake als Sichtzeichen errichtet und 1840 auf halber Höhe ein Rettungsraum für Schiffbrüchige installiert, die hier Nahrungsmit-

Die Bake mit Rettungsraum auf Seesand

SEEFOHRERHUS

Genießen Sie maritimes Ambiente mit Blick auf den Seezeichenhafen. Fischgerichte stehen bei uns natürlich ganz oben auf der Karte. Aber auch der Fleischfreund kommt auf seine Kosten.
Wir freuen uns auf Sie...

Am Tonnenhafen • 25946 Wittdün auf Amrum • Tel.: 04682-1451
www.seefohrerhus.com
©2010 PADDEL-GRAFIK.DE

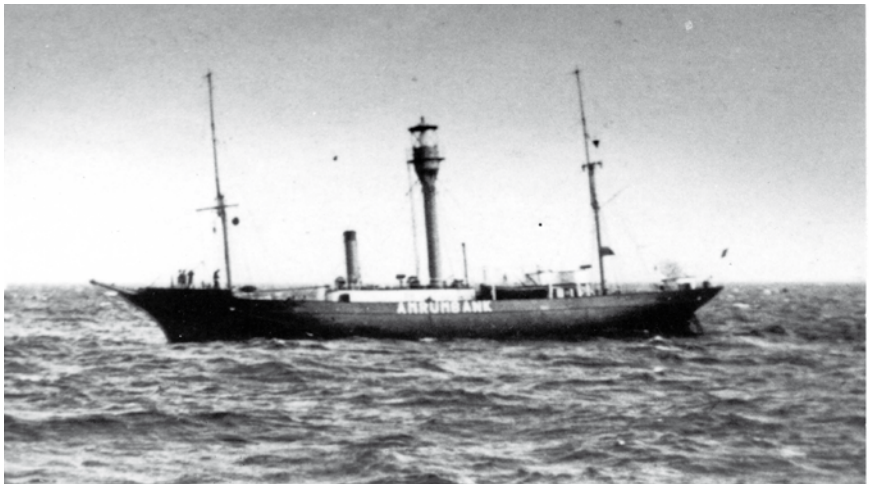
Der Seezeichenhafen in den siebziger Jahren

tel und Notsignale fanden, wenn sie - was öfter vorkam - auf Seesand gestrandet waren. Die Rettungsbake stand noch bis zum Jahre 1903 und wurde dann beseitigt, weil der Seesand von der Nordsee abgebaut war.
Auch die Betreuung der Seesand-Bake lag in Händen des Amrumer Bakensetzers Volkert Quedens, dem auch das Tonnenlegen anvertraut war. Das Tonnenlegen war hinsichtlich des Umfanges damals kein großes Geschäft, aber doch in gewisser Weise begehrt, weil es neben dem »Kreuzzoll« die einzige Aufgabe mit staatlicher Besoldung war. Deshalb hätte Volkert Quedens das Amt gerne in der Familie behalten, was aber nicht gelang. Infolge einer Intrige des Lehrers Hinrich Feddersen wurde diese Aufgabe um 1850 der ebenfalls auf Steenodde wohnenden Familie Ricklefs übertragen, die mit eigenen Schiffen bis zum Jahre 1983 das Tonnenlegen im hiesigen Fahrwasser besorgte. Und mit dem Kapitän Hinrich William Ricklefs bis heute als Führer der staatlichen Tonnenleger „Johann Georg Repsold“ bis zum Jahre 2011 und auf dem neuen Tonnenleger „Amrum-Bank“ ab 2011 an der Spitze des Seezeichenwesens steht.
Über 160 Jahre Tonnenleger in einer Familie - ein seltenes Jubiläum !

Leuchtturm mit Wärter-Häuschen

## Der Leuchtturm wird gebaut

Im Jahre 1864 gab es zwischen Preußen/Österreich und Dänemark einen Krieg um die bis dahin zum dänischen Gesamtstaat gehörenden Herzogtümer Schleswig und Holstein. Dänemark verlor und musste die Herzogtümer an die Siegermächte abtreten, dazu auch die Insel Amrum, die seit der Wikingerzeit ein Teil des Königreiches Dänemark gewesen war. Wenig später begann die neue Staatsregierung damit Küstenschutz, Verwaltung und auch das Seezeichenwesen zu perfektionieren. Dazu gehörte auch der Bau eines Leuchtturmes auf „Grat Dün“, auf




Leuchtfeuerschiff „Amrum-Bank“

der 28 Meter hohen Düne südlich von Süddorf.
Nach vorangegangenen Beschwerden aus Kreisen der Seefahrt über die Gefährlichkeit des Seebereiches von Amrum mit den Sänden und Untiefen, erschien 1868 der Oberlotse Wichers und peilte den Standort eines Leuchtturmes aus. Der Nautische Verein in Husum versuchte mit umfangreichen Eingaben, den Standort auf Amrum zu verhindern, und den Leuchtturm nahe der Einfahrt nach Husum zu verlegen, aber die Regierung in Berlin ließ sich nicht beirren. Der Leuchtturm wurde gebaut und zeigte ab 1. Januar 1875 sein Licht. In der Folgezeit wurden dann weitere Leuchttürme auf Amrum errichtet: das Quermarkenfeuer am Norddorfer Strand, das Hafenfeuer auf den Dünen südlich von Steenodde und am Nordufer von Wittdün sowie im „Kurhaus“ auf der Südspitze von Wittdün und auf der Amrumer Südwestspitze Wriakhörn. Der Staat tat aber noch mehr. Um die Einfahrt nach Hörnum-Sylt für die Seebäderschiffe von Hamburg zu sichern, wurde 1906 auf Amrum-Bank ein Feuerschiff mit einer 13-köpfigen Besatzung ausgelegt und war hier bis 1939 auf Position. Heute liegt die „AMRUMBANK“ als Museumsschiff im Hafen von Emden.

## Der Seezeichenhafen

Für die Stationierung und Versorgung des Feuerschiffes wurde 1905 der Bau eines speziellen Hafens auf Amrum ins Auge gefasst. Die Planungen und Verhandlungen gingen hin und her und dann setzte der 1. Weltkrieg (1914-1918) dem Vorhaben zunächst ein Ende. Aber nach Kriegsende wurde der Plan wieder aktuell, insbesondere weil er als Stationshafen für die Schiffe und Geräte zum Bau des Hindenburgdammes zwischen Sylt und dem Festlande dienen sollte.
Nach Fertigstellung des Dammes wurde der Hafen am 1. Oktober 1927 an das Wasserbauamt zurückgegeben und nun als eigentlicher Seezeichenhafen ausgebaut. Das alte Tonnenhaus war schon 1928 von Steenodde zum neuen Hafen verlegt worden. Aber unverändert blieb die Aufgabe des Tonnenlegens in Händen der Familie Ricklefs von Generation zu Generation. Erst 1983 wurde deren Tonnenlegerschiff, die „Hildegard“ durch den staatlichen Tonnenleger „Johann Georg Repsold“ abgelöst. Die „Hildegard“ liegt heute aufgedockt am Husumer Hafen.

Verantwortlich für diesen Artikel: Georg Quedens

Friesen·Café
im Friesenhaus von 1745

Omas Kaffeestübchen
Uasterstigh 7 · 25946 Nebel/Amrum

Öffnungszeiten:
Mitte Februar bis Mitte März und November:
13:00-18:00 Uhr und am Mittwoch ist noch zu
Mitte/Ende März bis Ende Oktober:
11:00-18:00 Uhr Mittwoch zu (s. Aushang)
Sommer und Jahreswechsel:
11:00-18:00 Uhr und es gibt keinen Ruhetag
Änderungen: siehe Aushang · Amrum-Aktuell
www.Friesen-Cafe.de · Telefon 04682-96620

# AMRUMBANK
## TONNENLEGER DES 21.JAHRHUNDERTS

Zwei große Ereignisse im Außenbezirk Amrum des Wasser- und Schifffahrtsamtes Tönning im vergangenen Jahr lassen hoffen, dass der Bestand des Tonnenhofs im Seezeichenhafen Wittdün auf lange Zeit gesichert ist. Die abgeschlossene Sanierung der Molenanlage und die Indienststellung des Tonnenlegerneubaus „Amrumbank", dürfte jeweils als klares Bekenntnis der Entscheidungsträger zum Standort Amrum gewertet werden. In den Zeiten der Umstrukturierungen und Konsolidierungen bei Staatsbetrieben stehen oder fallen mit dem Erhalt des Außenbezirks wichtige Arbeitsplätze für Amrum.

### In der Seefahrt haben Schiffstaufen eine besondere Bedeutung.

Vor großem Publikum fand am 17. November 2011 im Seezeichenhafen Wittdün die Schiffstaufe des neuen Tonnenlegers statt, ein besonderes Fest der Seefahrt. Neben den geladenen Gästen aus Verwaltung, Schifffahrt, Politik, Wirtschaft und anderen Organisationen fanden sich auch viele Schaulustige zur Namensgebung ein. Renate Gehrmann, Amtsdirektorin des Amtes Föhr-Amrum, war die Taufpatin. Sie schloss ihre Taufrede mit dem Satz: „Ich taufe dich auf den Namen „Amrumbank" und wünsche dir und deiner Besatzung allzeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!" Traditionen und Sagen haben in der Seefahrt auch heute noch ihre wichtige Bedeutung. Bergen doch tobende See und Untiefen große Gefahren für Schiff und Mannschaft. „Amrumbank" wurde benannt nach einer großen Untiefe westlich von Amrum.

Kapitän Hinrich Ricklefs mit Bauamtsrat Wolfgang Stöck

### Zuverlässig im Dienst und das 27 Jahre, 10 Monate und 17 Tage lang

Der Leiter der Außenbezirke Tönning und Amrum, Bauamtsrat Wolfgang Stöck, freute sich, dass mit dem Schiffsneubau ein neues Zeitalter der Schiffstechnik Einzug gehalten hat. Aber in seinem Resümee fand er auch lobende Worte für den alten Ton-

„Johann Georg Repsold“

nenleger, der jetzt außer Dienst tritt: „Mit dem am 25. Februar 1964 bei der Hitzlerwerft in Lauenburg vom Stapel gelaufenen Tonnenleger „Johann Georg Repsold“ hatten wir ein stolzes Schiff im Hafen. Zum Zeitpunkt der Taufe war das Schiff 27 Jahre, 10 Monate und 17 Tage auf Amrum stationiert und dabei ein zuverlässiger Wegbegleiter, der treue Dienste leistete“. Auftraggeber für die „Johann Georg Repsold“ war derzeit die ehemalige Wasser- und Schifffahrtsdirektion Hamburg gewesen.

Am 19. Oktober 2011 lief der neue Tonnenleger „Amrumbank“ bei der renommierten Fassmer Werft in Berne an der Weser vom Stapel. Der langjährige Kapitän der „Johann Georg Repsold“, Hinrich Ricklefs, überführte das Schiff mit seiner 6-köpfigen Stammbesatzung durch die Deutsche Bucht. Bis zum letzten Tag hatten die Mitarbeiter der Werft mit Hochdruck und vielen Überstunden an dem Spezialschiff gearbeitet, um den Ablieferungstermin zu halten. Das verriet Werftchef Harald Fassmer beim Festakt.

Der Tonnenleger „Amrumbank“ ist das erste von drei Spezialschiffen, die auf der Fassmer Werft für die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes gebaut werden, das feierlich übergeben und in Dienst gestellt wurde. Insgesamt werden mit den drei Neubauten Investitionen in Höhe von rund 40 Millionen Euro für die Standorte Amrum, Bremerhaven und Wilhelmshaven getätigt.

Bewährte Antriebstechnik und ein gewachsenes Arbeitsdeck als Rüstzeug für den Alltag.

Kapitän Ricklefs zeigte sich nach der zehnstündigen Überführungsfahrt mit dem Neubau sehr zufrieden. „Tolles Schiff!“ - das war sein knapper Kommentar nach dem Festmachen auf der Position 54° 37,9221° N und 8° 22,8817° E im frisch sanierten und ausgebaggerten Seezeichenhafen, dem neuen Heimathafen. „Das Schiff hat durch die spezielle Antriebstechnik enorme Manövriereigenschaften“, schwärmt Kapitän Ricklefs. „Aus voller Fahrt steht das Schiff nach nur 74 Metern und ein Drehen auf dem Punkt ist mit dem Voith-Schneider-Antrieb und dem starken Bugstrahler ein Leichtes. Diese Manövrierfähigkeit ist bei der Arbeit an den Schifffahrtszeichen von größter Wichtigkeit. Auch bei unruhiger See muss das Schiff dicht an die Tonnen und damit auch an die Fahrwasserkanten zu manövrieren sein. Der Neubau ist mit seiner Länge von 44,5 m etwas länger als die „Johann Georg Repsold“ (41,58 m). Doch von größerer Bedeutung ist der Zugewinn bei der Schiffsbreite von 8,09 m auf 10,5 m. Die „Johann Georg Repsold“ konnte maximal zwei Leuchttonnen aufnehmen und damit in das entsprechende Seegebiet fahren. Der Neubau hat durch die Verlagerung des Arbeitsdecks nach Achtern und der dem größeren Kran geschuldeten Schiffsbreite von 10,5 m ein Arbeitsdeck von satten 168 m². „Dadurch können sechs Leuchttonnen aufgenommen werden“, berichtet Wolfgang Stöck begeistert. Modernste Technik beeindruckte die Betrachter bei der Besichtigung des neuen Tonnenlegers: An den insgesamt drei Fahrständen auf der Brücke prangt ein Meer von Funktionsknöpfen.

Bio Düne
Liefer-service
der Bioladen auf Amrum
mitten in Wittdün – seit 1999
Obst & Gemüse Drogeriewaren
Backwaren Holzspielzeug
Feinkost Schaffelle
Wein Geschenkartikel
Sommeröffnungszeiten
Mo-Fr 9-13 & 14³⁰-18 Uhr
Sa 9-13
So 11-13 (Juli & August)
Inselstraße 24 in Wittdün
04682-1828 • www.bio-duene.de

## Kapitän Hinrich William Ricklefs: der letzte private Vertragstonnenleger auf Amrum

Im Zuge der Neuordnung des Betonnungswesens schaffte die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung Anfang der Achtziger Jahre zwei Tonnenleger für den nördlichen Bereich Schleswig-Holsteins an. Der bis dahin von Hinrich William Ricklefs in privater Hand betriebene Vertragstonnenleger „Hildegard“ (ehemals Tonnenleger „Eider“) wurde aus dem Vertrag entlassen. Am 1. Januar 1984 kam die „Johann Georg Repsold“ nach Amrum und nahm ihren neuen Standort im Wittdüner Seezeichenhafen ein. Damit ging die 135-jährige Tradition in der Familie Ricklefs aus Steenodde zu Ende. Hinrich William Ricklefs als Vertragstonnenleger hatte von 1978 bis Ende 1983 im Auftrag der Wasser- und Schifffahrtsdirektion (WSD) das Tonnenwesen im Bereich Amrums betreut. Danach wechselte er als Steuermann auf die „Johann Georg Repsold“, bevor er 1995 das Kommando übernahm.

Die „Hildegard“ wurde 2000 an das Schifffahrtsmuseum nach Husum verkauft. Dort ist sie noch heute zu besichtigen. Über das Schicksal der „Johann Georg Repsold“ war bei Redaktionsschluss noch nicht entschieden. Der Tonnenleger blieb noch bis zu seinem Verkauf im Seezeichenhafen, bevor das fast 47 Jahre alte Schiff den Außenbezirk Amrum des Wasser- und Schifffahrtsamtes Tönning endgültig verließ.

Foto: W. Stöck

## Der Tonnenleger im Einsatz zwischen Eider und dänischer Grenze

Die „Amrumbank“ erfüllt als Tonnenleger vielfältige Aufgaben des Wasser- und Schifffahrtsamtes Tönning. Zu den Hauptaufgaben gehören dabei das Auslegen, Einholen, Transportieren und Bearbeiten von Seezeichen im See- und Wattgebiet. Aber auch die Seevermessung (Peilarbeiten), Materialtransporte, Verkehrssicherungsaufgaben, Hindernisbergung und Hilfsdienste bei Havarien gehören zu den Tätigkeiten. Dabei werden 337 schwimmende Seezeichen auf rund 320 km betonntem Fahrwasser bearbeitet. Das Einsatzgebiet erstreckt sich innerhalb der 12 Seemeilenzone von der Staatsgrenze zu Dänemark bis an die Eider. Die Bearbeitung, Reparatur und Lagerung der Seezeichen erfolgt im Tonnenhof in Wittdün.

**Die Abmaße und Kenndaten des neuen Tonnenlegers „Amrumbank“ im Vergleich zu der „Johann Georg Repsold“ (jeweils in Klammern):**

Länge über Alles: 44,5 m (41,58 m),
Breite über Alles: 10,5 m (8,09 m),
Tiefgang: 1,81 m (1,80 m)
Geschwindigkeit: 11,5 kn (11,0 kn),
Antriebsleistung: 750 kW (515 kW),
HMB Lintec Bordkran mit Seegangsnachfolge: Hublast 12 to und Auslage 17,0 m (Kampnagel-Kran mit Seegangsnachfolge mit einer maximalen Hublast von 9,0 to bei 8,5 m Auslage)
Besatzung: 6 Personen (8 Personen)

Verantwortlich für diesen Artikel:
Thomas Oelers

ANDRESEN SIEDLER
BETRIEBSWIRTSCHAFT BUCHHALTUNG STEUERBERATUNG

BÜRO AMRUM [ Volkert-Quedens-Str. 2, 25946 Wittdün ]
BÜRO FÖHR [ Hafenstraße 5, 25938 Wyk auf Föhr ]

TELEFON [ 0 46 81 / 59 82 - 0]
FAX-AMRUM [ - 59 ]
FAX-FÖHR [ - 24 ]

E·MAIL [ info@as-stb-gmbh.de ]
INTERNET [ www.as-stb-gmbh.de ]

IHRE STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT AUF **AMRUM** UND **FÖHR**

# Sehenswert.

Änderungen der Öffnungszeiten vorbehalten.
Siehe: Veranstaltungskalender »AmrumAktuell«

**Amrumer Leuchtturm**
Ortsausgang Wittdün
Mittwochs 9.00-12.30 Uhr

Ab 1.4.:
Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr
Mi bis 14.00 Uhr
Abendführungen
auf Anfrage am Leuchtturm

**Öömrang Hüs, Historisches Friesenhaus,**
Nebel, Waaswai 1
Mo-Fr 11-13.30 / Mo-Sa 15-17.00 Uhr
mit sachkundiger Begleitung, Gruppen nach Absprache
Tel.: 04682-2118

**Amrumer Windmühle und Heimatmuseum**
Nebel
tgl. 11-16.00 Uhr

**St. Clemens-Kirche und historischer Friedhof**
Nebel
Tel.: 04682-2389

**Verein Jordsand**
Amrumer Nordspitze
Vogelwärterhaus
Führungen: ab Ostern
tgl. 10.00 Uhr
außer Mo

**Naturerlebnisraum Vogelkoje Meeram**
Wald Nebel/Norddorf,
Kulturdenkmal,
Lehrpfad, Damwildgehege
und Spielplatz,
wöchentlich Führungen,
Tel.: 1635

**Naturzentren**
Carl Zeiss Naturzentrum Amrum & Maritur
Öömrang Ferian, Norddorf, Strandübergang,
Tel.: 04682-1635,
Historische & naturkundliche Ausstellungen,
tgl. außer Do 10-17.00 Uhr

**Schutzstation Wattenmeer,**
Nordseehalle, Mittelstr., Wittdün
Meerwasseraquarien, Infotafeln, Tel.: 04682-2718,
10-12.00 Uhr, 15-18.00 Uhr,
Montag Ruhetag

# Amrum Badeland

Wir machen mit echtem Nordsee-Meerwasser die Welle.

- Finnische Blocksauna (90°C) und Saunagarten
- Biosauna (60°) mit Farblichttherapie
- Dampfbad
- Rasul, das orientalische Pflegezeremoniell
- Solair med – Sommertage zu jeder Jahreszeit, mit echtemKniepsand
- Liegewiese mit Strandkörben
- Bistro

AmrumBadeland
Am Schwimmbad 1
25946 Wittdün auf Amrum
Tel. 04682-943431 / www.amrum.de

# THALASSO GEHT NEUE WEGE

Medizinische Therapien

Sport-, Wellness- und Fitnessangebote

Alternative Therapien

Frühsommer 2012,
lassen Sie sich überrraschen ...

Am Schwimmbad 1
25946 Wittdün auf Amrum

# Musik - hausgemacht auf der Insel

Das Veranstaltungsprogramm kann alljährlich einige deutschlandweit bekannte Musiker vorweisen von Justus Frantz bis Katja Ebstein. Doch die Insel hat auch ihre eigene Musikszene. Die legendäre Inselkneipe „Blaue Maus“ bietet für Musiker immer eine kleine, aber feine Bühne mit einem begeisterungsfähigen Publikum.

## Schon über zehn Jahre: Die Amrumer Soulband

In der „Blauen Maus“ spielte die Soulband allerdings im Februar 2012 zum ersten Mal. Normalerweise brauchen die zehn Bandmitglieder mehr Platz. Sie treten alljährlich Open Air auf der Wandelbahn mit Blick auf den Wittdüner Kniepsand sowie beim Norddorfer und Nebeler Dorffest auf. Seit 2010 geben die Hobbymusiker im Februar noch ein Biake-Konzert dazu.
Jens Lucke (Posaune), Birte Winkler (Trompete) und Peter Lückel (Schlagzeug) sind seit 1999 mit dabei. Sie haben in den zehn Jahren mit den unterschiedlichsten Frontmännern und -frauen gespielt. Im Jahr 2010 hat sich die Band wieder mal ganz neu formiert. Vorne stehen und singen jetzt Birte Schreiber und Kerstin Lutz. Die Bläser werden schon lange von Freimut Stümke (Posaune) verstärkt, neu dazu kam Frank Timpe (Saxophon). An den Keyboards steht Thomas Kähding. Zur Verstärkung von Christoph Mossmann (Bassgitarre) musste Ingo Jensen als Gitarrist aus Föhr importiert werden…
Die Musik hat sich über die Zeit entwickelt: die Covermusik mit dem Schwerpunkt Soul ist geblieben, aber auch Rockigeres wurde ins Repertoire aufgenommen. Lieder von Santana, Melissa Etheridge und Joe Cocker stehen auf dem Programm. Und alles was nach Soul klingt und der Band gefällt.
**Sie singen es nicht, aber ihr Motto ist: The show must go on!**

**www.amrumer-soulband.de**

SOUL OPEN AIR !
Montag, den 25.6.2012, 20.00 Uhr
auf der Mole in Steenodde
Mittwoch, den 27.6.2012, 20.00 Uhr
Wandelbahn in Wittdün

## Vier Stärken, die dafür sprechen, heute Kunde der Föhr-Amrumer Bank eG zu sein:

**1. Genossenschaftsidee.**
Von unseren rund 6.706 Kunden sind mehr als 2.462 zugleich Mitglieder, also Teilhaber dieser Bank. Diese Mitgliedschaft erteilt der Genossenschaftsbank zugleich den konkreten Auftrag der Mitgliederförderung (§1GenG). Dazu bietet die Föhr-Amrumer Bank eG eine breite Palette an Finanzdienstleistungen aus einer Hand an. Ermöglicht wird dies durch die enge Zusammenarbeit mit leistungsfähigen Spezialinstituten im genossenschaftlichen FinanzVerbund.

**2. Unabhängigkeit.**
Die Föhr-Amrumer Bank eG ist wirtschaftlich unabhängig und muss sich nach den Wünschen ihrer Mitglieder richten. Diese sind es auch, die als Teilhaber der eigenen Bank vom erwirtschafteten Erfolg profitieren. Und diese sind es, die dank ihres Mitspracherechts auch in Zukunft gleichberechtigt den unabhängigen Kurs ihrer Bank mitbestimmen. Das macht die Föhr-Amrumer Bank eG zu einer echten Alternative, gerade in Zeiten globaler Märkte.

**3. Stabilität.**
Das Vertrauen der Bankkunden in die Sicherheit ihrer Einlagen ist ein hohes Gut. Zu dem besonderen, garantierten 100% Schutz, den alle Einlagen bei der Föhr-Amrumer Bank eG genießen, informiert die Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken unter: www.bvr.de/SE

**4. Nähe.**
Die 43 Mitarbeiter und zwei Bankfilialen auf Amrum und Föhr garantieren eine beständige und nahe Beratung vor Ort. Wir sind nicht nur im Internet, sondern persönlich oder telefonisch auf beiden Inseln zu erreichen.

**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

**Föhr-Amrumer Bank eG**
Waasterstigh 21, 25946 Nebel
www.foehr-amrumer-bank.de
Info@fabank.de

**Wir machen den Weg frei.**

Miteinander Füreinander


### Die Liedermacher

Tobias Hartmann und Marco Gathmann sind als „The Bängels“ nicht nur die jüngste Gruppe (seit 2009 spielen sie zusammen), sie suchen sich auch die ausgefallensten Orte für ihre Auftritte aus. Schon mehrmals traten sie in der Wartehalle am Fähranleger auf und im letzten Jahr zum ersten Mal am Wriakhörnsee.

Tobias Hartmann und Marco Gathmann

Seit März 2011 haben sie ein abendfüllendes Programm und seit Oktober auch ihre erste Mini-CD „Der Zeisig und das Reh“. Mit ihren zwei Gitarren spielen sie unplugged und singen dazu. Und zwar immer nur ihre eigenen Lieder. Sie sind stolz auf ihre Texte zum Nachdenken, ihre Musik mit Herz und ihre ausgefallenen Titel.

Von „Moonlight“ bis „Sunrise“ ist alles dabei. Wir werden von den beiden noch mehr hören!

**www.thebaengels.de**

Crazy Horst in der Blauen Maus. (v.l.n.r.: Paula Haber (Ully Keppler) Georch Fogg (Georg Dittmar), Phil del Cabra (Philipp Mayer), Foto: Peter Totzauer.

## Die Eigenwilligen

Im April 2010 präsentierte »Crazy Horst« die erste CD.
Seitdem hat die Band noch Zuwachs von Paula Haber und ihrem Akkordeon bekommen. Wer es noch nicht weiß: Ihr Liedrepertoire wächst auch ständig.
Bei ihren Auftritten (und drumherum) haben die Vier unheimlich viel Spaß. Sie covern Funny van Dannen, Stoppok und Joint Venture, singen über Nana Mouskouri, den Papst und den deutschen Mann. Tabus scheinen sie nicht zu kennen. Ob es um Uran im Urin, den Inselkoller oder die Abneigung gegen niederländische Fußballfans geht: Sie nehmen kein Blatt vor den Mund.
Ihre erste Tournee im Süden Deutschlands haben sie erfolgreich hinter sich gebracht und ihre Pläne für weitere Touren und eine zweite CD reifen heran. Wir dürfen gespannt sein!

www.crazyhorst.es

Verantwortlich für diesen Artikel:
Susanne Kühn

## Amrum hat auch seinen eigenen Musik-Event: die KulTour

Zweimal im Sommer heißt es: Fünf Bands von Rock bis Folk, von Wittdün bis Norddorf, von High Noon bis Mitternacht. In fünf Spielstätten treten die Bands jeweils eine halbe Stunde auf und fahren dann weiter auf der Kultroute. Auch die Zuhörer ziehen weiter zur nächsten Kultstätte oder bleiben einfach sitzen.
Ins Leben gerufen wurde diese Veranstaltung von Crazy Horst in Kooperation mit der AmrumTouristik und dem Kino Lichtblick.

**www.kultour-amrum.de**

Die 7. KulTour findet am Donnerstag, den 14. Juni 2012, statt!

# AMRUMER ZENTRALMARKT

...im Herzen Wittdüns

EDEKA

**Der Amrumer Zentralmarkt heißt Sie herzlich willkommen!**

Wir bieten Ihnen eine Frischfleisch-Abteilung (deutsches Qualitätsfleisch aus kontrollierter Aufzucht: EDEKA Gutfleisch und BIO Wertkost) mit regionalen Spezialitäten sowie einer großen Käse- und Salatauswahl. Wir gestalten selbstverständlich auch Feinschmeckerplatten für Ihre Festlichkeiten. Unser Fleischermeister Herr Frank Scholz und sein Team beraten Sie gern.

Absolute Frische durch tägliche Belieferung, kontrollierte Qualität und Fachkompetenz: Das ist unser Anspruch an die Obst- und Gemüseabteilung. Wir führen eine große Auswahl an Bio-Produkten. „EDEKA SELECTION YACARAN“, „UNSERE HEIMAT-ECHT UND GUT“, „RIO-GRANDE“ – das sind unsere Obst- und Gemüse-Qualitäten.

Im Backshop backen wir für Sie eine reichhaltige Auswahl an Brötchen und Brot, Kuchen und Snacks; täglich Feierabend-Brötchen und Baguettes für Ihren Grillabend ab 17.00 Uhr.

Wenn Sie eine große Auswahl an Bio-Produkten suchen, sind Sie bei uns richtig!

In unserer Weinabteilung finden Sie über 500 Sorten aus vielen Ländern der Welt. In unserem Deutschwein – Angebot bleibt fast kein Wunsch unerfüllt. Eine große Auswahl vom Qualitätswein bis zum Großen Gewächs der VDP-Weingüter finden Sie in unserem Sortiment. Bei der Auswahl der Weine für Ihre Feste oder einen gemütlichen Abend zu zweit sind wir Ihnen gern behilflich. Für besonders nette Feiern finden Sie Flaschengrößen von 1,5l bis 18l bei uns.

In der Drogerie-Abteilung führen wir eine große Auswahl an Babynahrung und –pflege, Körperpflege, Tiernahrung, Haushalts- und Schreibwaren.

Unser Service für Ihre Wohnung: Sapur-Teppichreinigungsgerät zwei Tage kostenlos, Farben- und Werkzeugabteilung, Meffert-Farbenmischmaschine.

Benötigen Sie für Ihren Garten oder Ihre Terrasse Möbel oder Gartenwerkzeuge? Sie können diese bei uns bestellen – fragen Sie unsere Mitarbeiter nach den Katalogen.

Wir bieten einen Lieferservice für Amrumer und Gäste, täglich ab 17.00 Uhr, samstags ab 11.00 Uhr: Bestellen Sie per Telefon, Fax oder e-mail von zu Hause aus und wir liefern bei Ihrer Ankunft in Ihre Ferienwohnung oder Ihr Ferienhaus.

Für Ihre Feste liefern wir Ihnen Lebensmittel und Getränke in Kommission. Falls wirklich etwas übrig bleibt, holen wir es wieder ab.

Wir haben für Sie **täglich von 7.00 - 18.30 Uhr** und **samstags von 7.00 - 16.00 Uhr** geöffnet.
Unsere erweiterten Saison-Öffnungszeiten finden Sie auf unserer Website...

**www.amrumer-zentralmarkt.de**

Amrumer Zentralmarkt Fon 0 46 82 - 23 40 • Fax 0 46 82 - 25 40 • heiko.fred.mueller@t-online.de
Heiko Müller Inselstraße 26 - 28 • 25 946 Wittdün auf Amrum

© 2007 Paddel Grafik Amrum

# 12 Sterne
## eine Insel

Seeblick
**** Genuss und Spa Resort Amrum

Hotel Seeblick
Familie Hesse
Strunwai 13
25946 Norddorf auf Amrum
www.seeblicker.de
mail@seeblicker.de
Tel. 0 46 82 / 921 0
Fax. 0 46 82 / 25 74

HOTEL
Hüttmann
★★★★
RESTAURANT
seit 1892
ROMANTIK

Romantik Hotel Hüttmann
Familie Kossmann
Ual Saarepswai 2-6
25946 Norddorf auf Amrum
www.hotel-huettmann.de
info@hotel-huettmann.de
Tel. 0 46 82 / 922 0
Fax. 0 46 82 / 922 113

****
Vitalhotel
Weiße Düne

Hotel Weiße Düne
Familie Seesemann
Achtern Strand 6
25946 Wittdün auf Amrum
www.weisse-duene.de
seesemann@weisse-duene.de
Tel. 0 46 82 / 94 00 00
Fax. 0 46 82 / 94 00 94